

Verwendete Quellen

der Zahlen, Daten und Fakten

- KBOB - Ökobilanzdaten im Baubereich (Bundesamt für Bauten und Logistik)
https://www.kbob.admin.ch/kbob/de/home/themen-leistungen/nachhaltiges-bauen/oekobilanzdaten_baubereich.html
- Mobitool-Faktoren v3.0: Umweltbelastung verschiedener Verkehrsmittel, treeze Ltd.
<https://www.mobitool.ch/de/tools/mobitool-faktoren-v3-0-25.html>
- Ecoinvent Datenbank, version 3.10
- DEFRA (Department for Environment, Food and Rural Affairs): conversion factors 2025 Supply Chain Greenhouse Gas Emission Factors (v1.3.0) for US Industries and Commodities, United States Environmental Protection Agency (EPA)
<https://catalog.data.gov/dataset/supply-chain-greenhouse-gas-emissionfactors-v1-3-by-naics-6>
- <https://www.kelag.at/geschaeftskunden/strom.htm>

TILLY Holzindustrie Gesellschaft m.b.H

Mag. Mario Wagner | Geschäftsführer
Krappfelder Straße 27
9330 Althofen/Austria
Tel. +43 4262 2143

Nachhaltigkeitsbeauftragte:

DI (FH) Viktoria Brandstetter
E-Mail: viktoria.brandstetter@tilly.at



IMPRESSUM

TILLY Holzindustrie GmbH

Rechtsform: GmbH, Gerichtsstand: St. Veit/Glan, FN 109602f.
In Zusammenarbeit mit: BEESark GmbH, St. Stefan 39, 9142 Globasnitz
FN 521841p, Gerichtsstand: Landesgericht Klagenfurt
GF: Ing. Alexander Schwarzfurtner, Tanja Breznik
Inhalt: TILLY Holzindustrie GmbH & BEESark GmbH
Konzeption & Gestaltung: die kreatur . die Kreativ-Agentur,
Ing. Mag. Jeanette Vallant. Fotos: © 2DREAM PRODUCTIONS,
© karlheinzfessler.com, © Helge Bauer, © AdobeStock,
© Caritas Kärnten, © Kalmar Austria, © BEESark.
Print: Druckerei Ploder OG, Industriepark Süd B 6
9330 Althofen, www.ploder.at

Die Angaben entsprechen dem Stand Februar 2026.

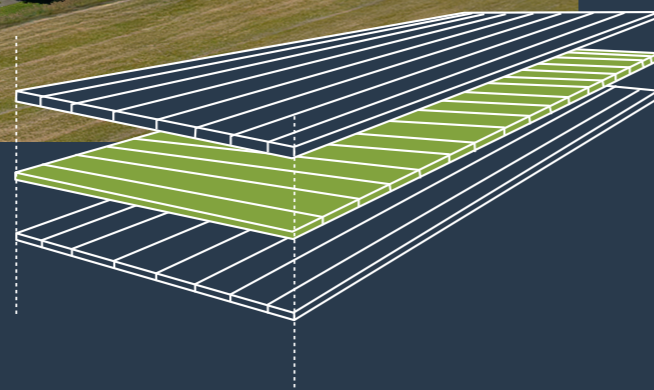
NACHHALTIGKEITSBERICHT

CO₂-Bilanz nach GHG Protocol-Standard

2024/2025



NATURHOLZPLATTEN



TILLY versteht sich als traditionsbewusstes, ökologisch orientiertes Familienunternehmen, das in Althofen verwurzelt und gleichzeitig in vielen Märkten der Welt präsent ist. Aus dieser Basis heraus hat sich der Betrieb in den vergangenen Jahrzehnten zu einem technologisch führenden und verlässlichen Qualitätsanbieter im Naturholzplattenmarkt entwickelt.

Im Mittelpunkt stehen dabei nach wie vor der verantwortungsvolle Umgang mit dem Rohstoff Holz, langfristiges Denken über Generationen hinweg und der Anspruch, Technik, Qualität und Nachhaltigkeit Schritt für Schritt weiter zusammenzuführen.

DAFÜR STEHEN WIR MIT UNSEREM NAMEN.



Diese CO₂-Bilanz 2024/2025 wurde von der unabhängigen BEESark GmbH nach dem anerkannten GHG-Protocol-Standard berechnet – für transparente Zahlen, auf die wir uns verlassen können.

Über diesen Bericht

Glossar, Geschäftsjahr 2024/2025 | Seite 05 – 07

Wissenswertes über unser Unternehmen

In kurzer Form | Seite 08 – 09
Familie macht Industrie | Seite 10 – 11

Unsere Klimabilanz

Grundlagen und Orientierung | Seite 12 – 13
Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft | Seite 14 – 15

CO₂-Bilanz

Energie und Treibhausgasemissionen | Seite 16 – 19
Bilanz-Methodologie und Wirkung der Treibhausgase | Seite 16 – 19
Holznutzung bei TILLY – keine Faser geht verloren | Seite 20 – 23
Kurzbeschreibung der Emissionskategorien | Seite 24 – 29
Fazit & Datengenauigkeit | Seite 30 – 31

CO₂-Emissionen

Wesentlichkeitsanalyse & Datenqualität | Seite 32 – 33
Beschreibung der Scope-Kategorien | Seite 34 – 35
Benchmark und Zieldefinition | Seite 36 – 37
Emissionsdaten – Daten zum Ausstoß von Treibhausgasen, Datengrundlage | Seite 38 – 41
Treibhausgasemissionen | Seite 42 – 43

Emissionen im Griff

Umwelt im Fokus: Luft, Wasser und Boden | Seite 44 – 47

Unsere Produkte

Aktuelles Produktangebot | Seite 48 – 57
Holznutzung bei TILLY | Seite 60 – 61
Naturholzplatten: Ein guter CO₂-Speicher | Seite 62 – 63
Gute Energie bei TILLY | Seite 64 – 65
Investition in die Zukunft und nachhaltige Forstwirtschaft | Seite 66 – 69

Forschung und Entwicklung

Mehr Outcome, weniger Rohstoffeinsatz | Seite 70 – 71

Mobilitätskonzept

Fuhrparkumstellung | Seite 72 – 73

Unsere Mitarbeiter

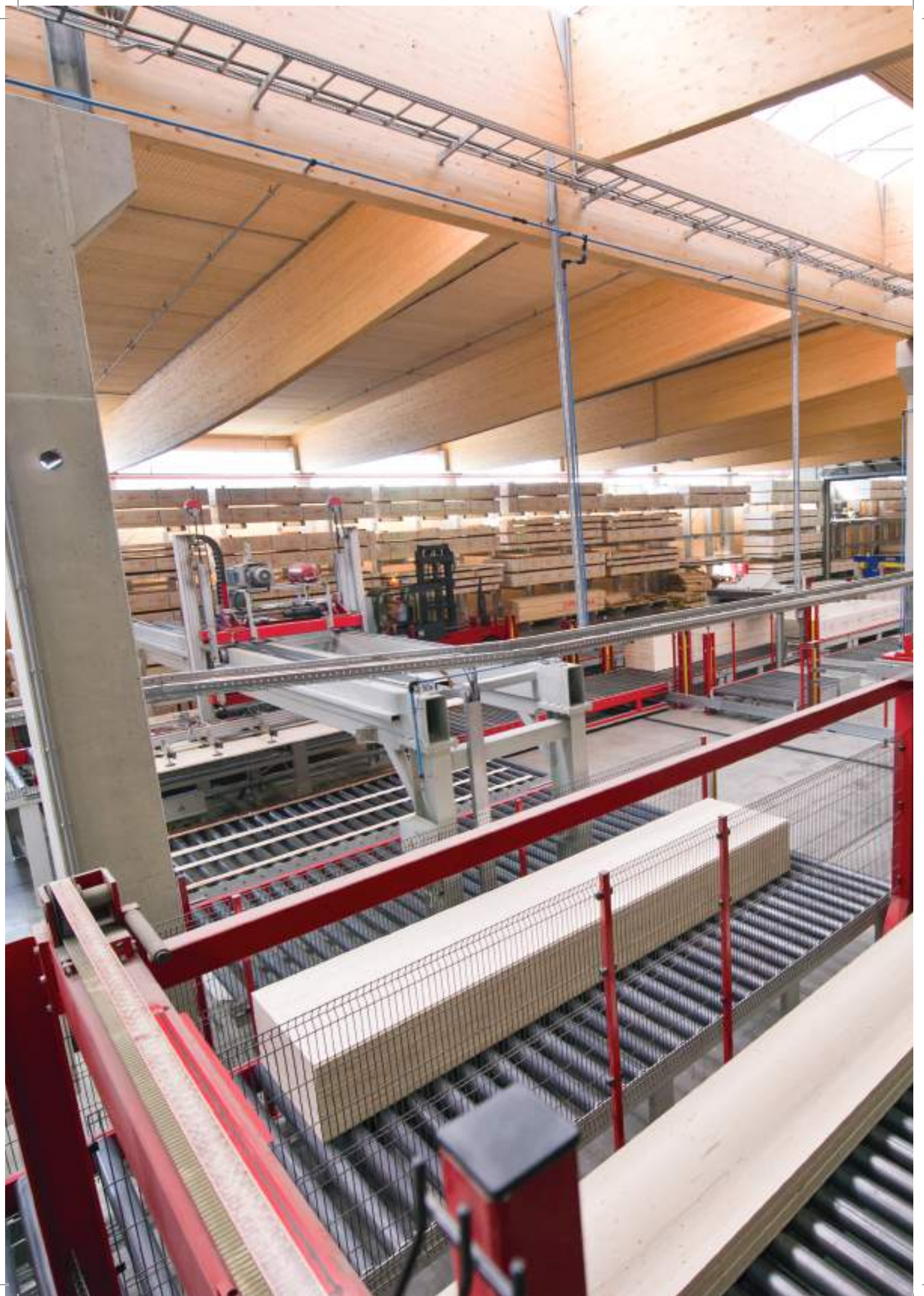
Engagierte Mitarbeiter als Schlüsselfaktor: Beschäftigungsstand & Mitarbeiterherkunft | Seite 74 – 75
Langjährige Firmenzugehörigkeit | Seite 76
Karriere, Vergütung und Verantwortung | Seite 78 – 79

Vertiefende Informationen

Modell der CO₂-Bepreisung | Seite 80 – 81
EU-Taxonomie und Environmental, Social and Governance | Seite 82 – 83

Wie wir Nachhaltigkeit verstehen

Sozial-gesellschaftliche Verantwortung | Seite 84 – 85
Sicherheitsaspekte | Seite 86 – 89
Abfallbewirtschaftung, Supplier Policy und ESG-Budget | Seite 90 – 93
Transformation und verantwortungsvolles Handeln | Seite 94 – 97



Glossar

Begriffserklärungen

BEGRIFFE	ERKLÄRUNGEN
CCF	Corporate Carbon Footprint Treibhausgas-Fußabdruck eines Unternehmens pro Jahr. Bezieht direkte und indirekte Emissionen gemäß GHG Protocol ein.
CO₂-eq	Kohlendioxid-Äquivalente Einheit, die unterschiedliche Treibhausgase über ihr Global Warming Potential (Globales Erwärmungspotenzial) in CO ₂ -Äquivalente umrechnet. Macht Emissionen vergleichbar.
GHG Protocol	Greenhouse Gas Protocol Weltweit anerkannter Standard zur Bilanzierung von Treibhausgasen. Definiert Methoden und Systemgrenzen inkl. Scopes 1–3.
Scope	„Scopes“ sind Systemgrenzen für Emissionen nach dem GHG Protocol: Scope 1: direkte Emissionen aus eigenen Quellen (z. B. Heizkessel, Fuhrpark). Scope 2: indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie (Strom, Wärme, Kälte, Dampf). Scope 3: weitere indirekte Emissionen der Wertschöpfungskette (z. B. Lieferanten, Geschäftsreisen, Nutzung/Entsorgung von Produkten).
VSME	VSME (Voluntary Standard for Small and Medium-sized Enterprises) ist ein freiwilliger Standard, der speziell auf die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) zugeschnitten ist. Er unterstützt KMU dabei, ihre Treibhausgasemissionen nachvollziehbar und standardisiert zu bilanzieren sowie ihre Klimaschutzaktivitäten transparent gegenüber Akteuren in der Lieferkette und weiteren Stakeholdern zu kommunizieren.
WTT	Well-to-Tank Vorketten-Emissionen/Energieaufwand bis zur Bereitstellung eines Energieträgers (z. B. Gewinnung, Verarbeitung, Transport).

Über diesen Bericht

Geschäftsjahr 2024/2025

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2024/2025 (01.04.2024 bis 31.03.2025).

Er baut auf den bisherigen Umwelt- und Energieaktivitäten der TILLY Holzindustrie GmbH auf und stellt unsere aktuell umfassende Berichterstattung nach dem VSME-Standard dar. Grundlage dafür sind anerkannte Methoden wie das Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) sowie die Nor-

men ISO 14040 und ISO 14044, auf deren Basis unser Corporate Carbon Footprint (Scope 1–3) für den Standort Althofen erhoben wurde.

Ziel dieses Berichts ist es, unsere wesentlichen ökologischen, sozialen und unternehmensbezogenen Auswirkungen transparent darzustellen und damit eine nachvollziehbare Grundlage für zukünftige Entscheidungen zu schaffen. Wir verstehen Nachhaltigkeit als laufenden Prozess: In



einigen Bereichen – etwa bei der Eigenproduktion erneuerbarer Energie oder der effizienten Nutzung von Holz als Ressource – konnten bereits wichtige Schritte gesetzt werden, in anderen Feldern stehen wir bewusst am Anfang.

Auf Basis der vorliegenden CO₂-Bilanz werden wir unseren Ziel- und Maßnahmenkatalog weiterentwickeln, konkrete Kennzahlen (KPIs) definieren und diese in den kommenden Berichtsjahren fort-

laufend dokumentieren. Dabei beziehen wir die Erwartungen unserer Stakeholder – von Mitarbeitenden über Kunden und Lieferanten bis hin zu regionalen Partnern – systematisch mit ein. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht teilweise das generische Maskulinum verwendet. Selbstverständlich sind damit stets alle Geschlechteridentitäten gleichermaßen angesprochen.

WEIL WIR UNSERE HEIMAT LIEBEN



NATURHOLZPLATTEN

Wissenswertes

über unser Unternehmen in kurzer Form

Die **TILLY Holzindustrie Gesellschaft m.b.H. (THI)** produziert ihre TILLY Naturholzplatten am Stammsitz in Althofen. Seit der Gründung 1981 durch KommR ÖR Johann Tilly ist das Unternehmen in Familienhand. Heute wird es in zweiter Generation von KommR Ing. Gerd Lothar Tilly als geschäftsführendem Gesellschafter und von Mag. Mario Wagner als Geschäftsführer geführt. Aus einem Sägewerk hat sich über die Jahrzehnte ein moderner Industrie- und Energiebetrieb entwickelt, der am Standort Althofen Wertschöpfung „vom Stamm bis zur Platte“ bündelt.

Am selben Standort ist auch die **TILLY Bioenergie GmbH (TBE)** als 100%ige Tochtergesellschaft der THI tätig. Seit 2006 erzeugt sie mit einer Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungsanlage Strom und Wärme. Die erzeugte Energie versorgt nicht nur die Produktion und Holz Trocknung der TILLY Holzindustrie, sondern auch externe Abnehmer wie das Kurzentrum Humanomed sowie große Teile der Stadt Althofen. So wird der Werkstoff Holz mehrfach genutzt: zuerst als Produkt, dann als Energieträger.

Ergänzend dazu entwickelt die **TILLY Bioenergie GmbH** ihre Rolle als Energie-Drehscheibe am Standort weiter. 2025 wurde mit dem Bau einer neuen Kraft-Wärme-Kopplungsanlage – einem modernen Biomassekraftwerk – begonnen. Ab Juni 2026 wird die Anlage zunächst Wärme und in einem weiteren Schritt auch Strom erzeugen.

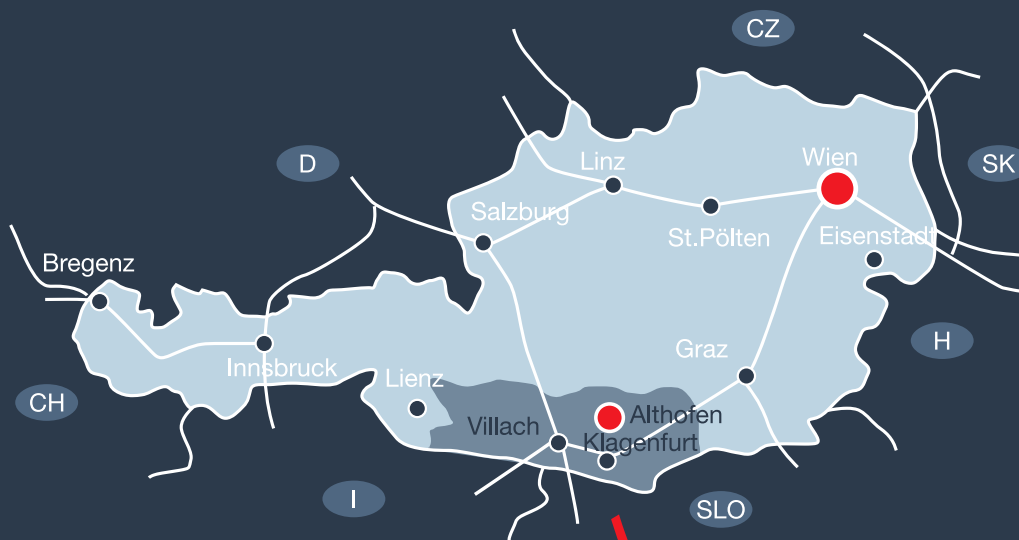
Gemeinsam mit dem neu errichteten Pelletswerk schließt sich damit der Kreis der Holzverwertung noch konsequenter: Aus Reststoffen der Holzverarbeitung entstehen hochwertige Pellets und erneuerbare Energie, die wiederum Produktion, Trocknung und – über die Fernwärme – auch Teile der Region versorgen. So wird der Werkstoff Holz mehrfach genutzt und der Standort energetisch weiter in Richtung Eigenversorgung und Klimaschutz entwickelt.

Für die Herstellung und Vermarktung der TILLY Naturholzplatten arbeitet die **TILLY Naturholzplatten Produktions- und Handels GmbH** eng mit der THI zusammen. Sie stellt insbesondere Personalressourcen für den Produktionsbereich bereit. Der Vertrieb ist international organisiert: In Deutschland erfolgt er über die eigenständige TILLY Naturholzplatten Vertriebs GmbH, in der Schweiz und in Frankreich über die TILLY AG. Verkaufsdienst, Disposition und Auslieferung sind jedoch vollständig in Althofen gebündelt – alle Platten verlassen von hier aus das Werk in die Märkte.

Als Konzernmutter fungiert die 1981 gegründete THI als österreichische Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie steht im Eigentum der Unternehmensgründer ÖR KommR Johann Tilly und Elisabeth Tilly sowie ihres Sohnes KommR Ing. Gerd Lothar Tilly und bildet das verbindende Dach über Industrie und Energieerzeugung.



Die TILLY Unternehmensgruppe
hat ihren Hauptsitz in Österreich,
9330 Althofen, Krappfelder Straße 27.



Hauptsitz



Familie macht Industrie



von links nach rechts:

Mag. Mario Wagner

Martin Tilly, MSc

KommR Ing. Gerd Lothar Tilly

Gerd Tilly, MSc

Thomas Tilly, MSc

TILLY ist ein Familienunternehmen durch und durch. Was 1981 mit **ÖR KommR Johann Tilly und Elisabeth Tilly** begann, wird heute von **KommR Ing. Gerd Lothar Tilly** in zweiter Generation geführt – und bereits von der nächsten Generation mitgestaltet. Alle drei Söhne sind im Betrieb tätig und übernehmen Verantwortung in wichtigen Projekten und Bereichen. Diese enge Einbindung der Familie sorgt für kurze Entscheidungswege, ein starkes persönliches Commitment und eine langfristige Perspektive – für den Standort Althofen, für die Mitarbeiter:innen und für den verantwortungsvollen Umgang mit dem Werkstoff Holz.

Namen	Anteile in EUR	Anteile in %
KommR Ing. Gerd Lothar Tilly	2.244.430,00	67,00
Elisabeth Tilly	744.370,00	22,20
ÖR KommR Johann Tilly	361.130,00	10,80
Tilly Naturholzplatten Produktions- und Handelsgesellschaft mbh	70,00	0,00
Gesamt	3.350.000,00	100,00

Zum bilanziellen Konsolidierungskreis der THI zählt auch die TBE (Vollkonsolidierung).



Elisabeth Tilly



Komm.Rat ÖR Johann Tilly



Unsere Klimabilanz

Grundlage und Orientierung

TILLYs Weg zur Nachhaltigkeit

Die TILLY Holzindustrie GmbH legt mit diesem Bericht eine freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung vor, die sich am „VSME Exposure Draft“ (Jänner 2024) der EFRAG orientiert. Als nicht börsennotiertes, mittelständisches Unternehmen wollen wir unsere ökologischen, sozialen und Governance-Themen strukturiert, nachvollziehbar und transparent darstellen – und damit sichtbar machen, wie wir Verantwortung im täglichen Geschäftsbetrieb leben.



NATURHOLZPLATTEN

Der Bericht umfasst den Zeitraum von April 2024 bis März 2025 und bezieht sich auf den Standort Althofen sowie auf wesentliche vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsstufen (Scope 1–3). Die Erhebung und Aufbereitung unserer CO₂-Bilanz erfolgte auf Basis des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol).

Ergänzend wurden anerkannte Normen wie ISO 14040 und ISO 14044 für Umwelt- und Lebenszyklusanalysen herangezogen. Die Treibhausgasbilanz bildet das zentrale Fundament dieses

Berichts und ermöglicht es, konkrete Reduktionspotenziale zu identifizieren und in die Unternehmensstrategie einzuarbeiten.

Mit der freiwilligen Anwendung des VSME-Basismoduls A setzt TILLY ein Zeichen: Wir wollen als Teil des Mittelstands aktiv zur Weiterentwicklung nachhaltiger Wirtschaftsstrukturen beitragen und gleichzeitig den wachsenden Anforderungen von Kunden, Geschäftspartnern, Banken und Behörden nach transparenten ESG-Informationen gerecht werden.



Auf einen Blick

Erster VSME-orientierter Nachhaltigkeitsbericht von TILLY

Berichtszeitraum:
April 2024 – März 2025

Fokus: ökologische, soziale und Governance-Aspekte des Unternehmens

Grundlage: CO₂-Bilanz nach GHG Protocol, ISO 14040/14044 und VSME-Basismodul A

Ziel: kontinuierliche Weiterentwicklung einer ressourcenschonenden, zukunftsfähigen Unternehmensführung



TILLY verfolgt eine unternehmensweite Nachhaltigkeitsstrategie, die sich an den Sustainable Development Goals (SDGs) orientiert. Im Mittelpunkt stehen eine kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz, die schrittweise Umstellung auf erneuerbare Energien sowie die stärkere Anwendung von Kreislaufwirtschaftsprinzipien – etwa durch die Nutzung von Reststoffen für Energie und Pelletsproduktion. Investitionen in emissionsarme Technologien und gezielte Schulungen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden tragen dazu bei, die Umweltauswirkungen messbar zu reduzieren und Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag zu verankern.

Darüber hinaus fördert TILLY Projekte zur CO₂-Reduktion und setzt bewusst auf nachhaltige Innovationen – von der Produktion über die Logistik bis hin zur Energieversorgung am Standort. Die aktive Einbindung von Stakeholdern – wie Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten, regionalen Partnern und Finanzinstituten – stellt sicher, dass ökologische, soziale und wirtschaftliche Interessen gleichermaßen berücksichtigt werden. Nachhaltigkeit ist damit nicht nur ein eigenes Themenfeld, sondern fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und Entscheidungsgrundlage.

Pelletswerk und
Baustelle des neuen
Biomasse-Kraftwerks



EINSATZ VON ENERGIE BIS ZUR KREISLAUFWIRTSCHAFT

ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT



CO₂-Bilanz

Energie und Treibhausgasemissionen

TILLY Holzindustrie GmbH hat die Treibhausgasbilanz für das Berichtsjahr April 2024 bis März 2025 in Auftrag gegeben. Das Bilanzjahr 2025 dient als Basisjahr für zukünftige Vergleiche und Entwicklungen.

Erfasst wurden alle wesentlichen Treibhausgasemissionen am Standort Althofen. Dazu zählen insbesondere der Verbrauch fossiler Energieträger,

der Strombezug, die Mitarbeitermobilität (Pendelverkehr), Geschäftsreisen, eingekaufte Waren und Dienstleistungen, Warentransporte sowie anfallende Abfälle.

Die Berechnung der Emissionen erfolgt auf Grundlage des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) und entspricht damit einem international anerkannten Standard für Treibhausgasbilanzen.

TREIBHAUSGASBILANZ 4.986.182 kg CO₂-EQ



Diese Menge an emittiertem CO₂ entspricht:



~ 350x dem jährlichen CO₂-Fußabdruck einer Person in Europa (~ 14 T)



~ 2.415x einem Langstreckenflug einer Person (Wien <-> New York, ECO)



dem pro Jahr gespeicherten CO₂ von ~ 249.000 Bäumen (~ 20 kg CO₂/Jahr)

2025



3

1

5

Der CO₂-Fußabdruck der TILLY Holzindustrie GmbH im Berichtsjahr 2025 (Geschäftsjahr April 2024 bis März 2025) liegt bei rund 4.986 Tonnen CO₂-Äquivalenten. Das entspricht einem durchschnittlichen Ausstoß von etwa 19 Tonnen CO₂-eq pro Mitarbeiter:in.

Den größten Anteil machen mit 57,7 % die direkten Emissionen aus Scope 1 aus. Sie entstehen vor allem durch den Einsatz fossiler Energieträger in den eigenen Anlagen (50,8 %) sowie durch den Betrieb der Firmenfahrzeuge (6,9 %).

Scope 2 trägt mit 7,4 % vergleichsweise wenig zur Gesamtsumme bei und umfasst im Wesentlichen die Emissionen aus dem Stromverbrauch.

Mit 34,9 % stellen die indirekten Emissionen aus Scope 3 dennoch einen bedeutenden Anteil dar. Hier fallen insbesondere ins Gewicht:

- **brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (13,3 %)**
- **vorgelagerter Transport und Distribution (12,1 %)**
- **Pendlerverkehr der Mitarbeitenden (5,0 %)**

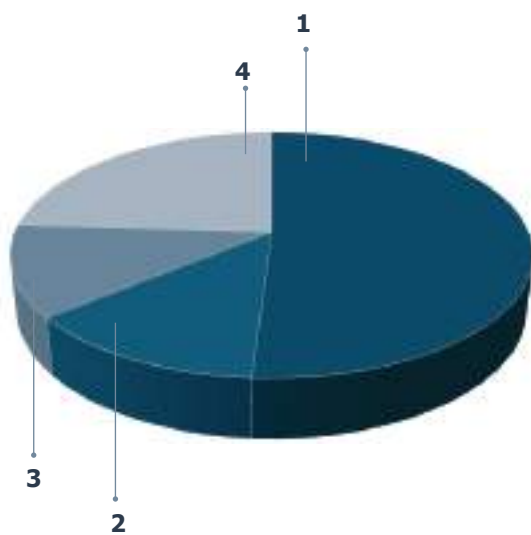
Insgesamt zeigt die Bilanz: Der CO₂-Ausstoß wird maßgeblich durch direkte Verbrennungsprozesse bestimmt, gleichzeitig bieten aber auch die vorgelagerten Aktivitäten in der Lieferkette sowie der Pendlerverkehr wichtige Ansatzpunkte für künftige Reduktionsmaßnahmen.

Die Unsicherheit der Bilanzierung liegt bei etwa 10 %.

CO₂-Bilanz

Energie und Treibhausgasemissionen

1	Heizmittel	51,0 %
2	Well-To-Tank Emissionen	13,0 %
3	vorgelagerte Warentransporte	12,0 %
4	Eingekaufter Strom	7,0 %
5	Treibstoffverbrauch Firmenfahrzeuge	7,0 %
6	Pendlerverkehr	5,0 %
7	Abfall & Wasser	4,0 %
8	allgemeine eingekaufte Güter & Services	1,0 %
9	Geschäftsflüge	0,2 %
10	SUMME	100%



Aufteilung des CO₂-Fußabdrucks nach Emissionskategorien



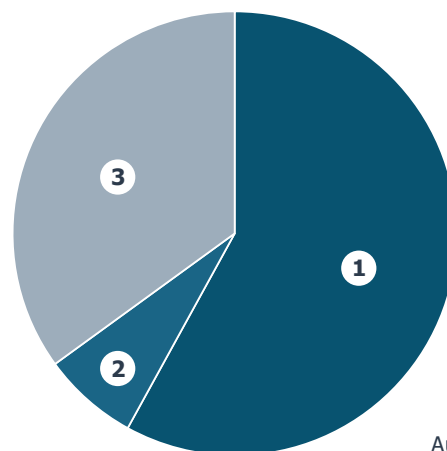
TREIBHAUSGASBILANZ 2025

CORPORATE CARBON FOOTPRINT 2025

KATEGORIE	SCOPE	SUBKATEGORIE	kg CO ₂ -eq	Anteil in %
Fossile Energieträger (Betriebsstätte)	Scope 1.1	Heizmittel	Hinweis zu den Unternehmensdaten Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen wurden auf dieser Seite ausgewählte unternehmensspezifische Kennzahlen nicht veröffentlicht. Wir bitten um Verständnis, dass diese Informationen nicht öffentlich zugänglich sind. Für weiterführende Auskünfte oder individuelle Rückfragen steht die TILLY Holzindustrie GmbH gerne persönlich zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie uns direkt – wir freuen uns auf den Austausch.	50,8
Energieverbrauch	Scope 2.1	Eingekaufter Strom		4,7
Firmenfahrzeuge (Treibstoffverbrauch)	Scope 1.2	Diesel		6,7
	Scope 1.2	Benzin		0,2
	Scope 1.2	Ad-Blue		0,01
Mitartermobilität	Scope 3.6	Geschäftsreisen (Flüge, Hotelübernachtungen)		0,2
	Scope 3.7	Pendlerverkehr		5,0
Eingekaufte Waren	Scope 3.1	Eingekaufte Waren und Dienstleistungen (Büro- & Hilfsmaterial & Werbeservices)		0,7
Well-To-Tank Emissionen	Scope 3.3	WTT-Emissionen Heizmittel		11,6
	Scope 3.3	WTT-Emissionen Treibstoffe		1,7
Warentransporte vorgelagert	Scope 3.4	LKW-Transporte		8,5
	Scope 3.4	Bahntransporte		3,6
Abfallverwertung	Scope 3.5	nicht gefährliche Abfälle inkl. Recycling		3,0
	Scope 3.5	gefährliche Sonderabfälle		0,6
Wasser	Scope 3.5	Wasserverbrauch		0,01
Total CO ₂ -eq				4.986.182
ROHMATERIAL SCHNITTHOLZ (SCHÄTZUNG DER VORGELEGERTEN EMISSIONEN, SCOPE 3.1)			8.878.000	
VERKAUFTE ENERGIE (STROM, FERNWÄRME, VERMIEDENE EMISSIONEN, OUT-OF-SCOPE)			- 157.286	

Treibhausgasbilanz TILLY Holzindustrie GmbH
(Geschäftsjahr April 2024 bis März 2025)

Scope 1:	2.878.083 kg CO ₂ -eq	58,0%
Scope 2:	367.899 kg CO ₂ -eq	7,4%
Scope 3:	1.740.200 kg CO ₂ -eq	35,0%
Total:	4.986.182 kg CO₂-eq	100%



Aufteilung des CO₂-Fußabdrucks nach Emissionskategorien

Methodologie der CO₂-Bilanz

Scope 1, Scope 2 und Scope 3

Die CO₂-Bilanz der TILLY Holzindustrie GmbH wurde nach dem Corporate Standard des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) erstellt. Dabei werden alle Emissionen drei Kategorien – sogenannten „Scopes“ – zugeordnet:

SCOPE 1:

Direkte CO₂-Emissionen aus eigenen Anlagen und Fahrzeugen, die durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe entstehen (z. B. Kesselanlagen, Stapler, Firmenfahrzeuge).

SCOPE 2:

Indirekte CO₂-Emissionen aus eingekaufter Energie, vor allem Strom.

SCOPE 3:

Weitere indirekte CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette – sowohl vorgelagert (z. B. Warentransporte, eingekaufte Güter und Dienstleistungen) als auch nachgelagert (z. B. Entsorgung, Geschäftsreisen, Pendlerverkehr).



Die im GHG-Standard definierte Systematik umfasst eine Reihe von Emissionskategorien, die den drei Scopes zugeordnet werden. Alle Scope-1- und Scope-2-Emissionen müssen im Corporate Carbon Footprint berücksichtigt werden. Die Bilanzierung von Scope-3-Emissionen ist formal optional, in der Praxis jedoch entscheidend:

In vielen Unternehmen machen sie den größten Anteil der gesamten CO₂-Bilanz aus. Um ein möglichst aussagekräftiges Bild des CO₂-Fußabdrucks von TILLY zu erhalten, wurden daher neben Scope 1 und 2 auch alle wesentlichen Scope-3-Emissionen erfasst und in die Auswertung einbezogen.



ERFASSTE SCOPE-3-EMISSIONEN IM ÜBERBLICK

Eingekaufte Waren & Dienstleistungen (Scope 3.1):

Umfasst u. a. Büromaterial, allgemeine Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Werbe- und Marketingaufwendungen.

Well-to-Tank-Emissionen (Scope 3.3):

Emissionen aus der Herstellung und Bereitstellung fossiler Energieträger (z. B. Heizmittel, Treibstoffe).

Vorgelagerte Warentransporte durch Dritte (Scope 3.4):

LKW- und Bahntransporte, insbesondere für den Transport von Holz.

Abfälle und Wasserverbrauch (Scope 3.5):

Emissionen im Zusammenhang mit der Entsorgung von Abfällen sowie der Nutzung von Wasser im Unternehmen.

Geschäftsreisen (Scope 3.6):

Erfasst wurden insbesondere Flugreisen; hotelbedingte Emissionen wurden auf Basis von Annahmen geschätzt.

Pendlerverkehr der Mitarbeitenden (Scope 3.7):

Hochrechnung der täglichen Gesamtpendlerstrecke aller Mitarbeitenden auf 220 Arbeitstage pro Jahr, unter der Annahme, dass 100 % der Wege mit motorisierten Fahrzeugen zurückgelegt werden.

Wirkung der Treibhausgase

Steigendes Global Warming

Die Scope 3.1 Emissionen machen den größten Teil des CO₂-Fußabdrucks aus. In der Bilanzierung beträgt deren Anteil nur ca. 1 %, weil der Materialeinkauf nicht berücksichtigt wurde und daher außerhalb der Systemgrenzen liegt. Wenn vorgelagerte herstellungsbedingte Emissionen der wesentlichsten Waren und Dienstleistungen mitberücksichtigt würden, würde der CO₂-Fußabdruck wesentlich höher ausfallen. Dies betrifft vor allem das eingekaufte Rohmaterial (Schnittholz), Hilfsstoffe (Leim, Härter, Stärke, Bearbeitungsmittel), Verpackungsmaterial, Ersatzteile sowie Instandhaltungskosten und weitere Fremdleistungen Dritter. Die geschätzten Unsicherheiten der berechneten Emissionen sind auf Seite 31 dargestellt. Alle verwendeten Daten und Emissionsfaktoren sind im Anhang aufgeführt.

Die Emissionsfaktoren beschreiben die Klimawirkung über einen Zeitraum von 100 Jahren (GWP100).

Diese berücksichtigen alle wichtigen Treibhausgase und werden in CO₂-Äquivalenten (CO₂-eq.) angegeben. Dies ist eine universelle Maßeinheit zur Angabe des Treibhauspotenzials, in Einheiten Kohlendioxid ausgedrückt (Abbildung unten).

Bei Flugreisen und Flugtransporten ist der RFI-Faktor (Radiative Forcing Index) im Emissionsfaktor berücksichtigt. Damit wird der zusätzliche Treibhauseffekt durch Flugzeugemissionen in großer Höhe beschrieben.

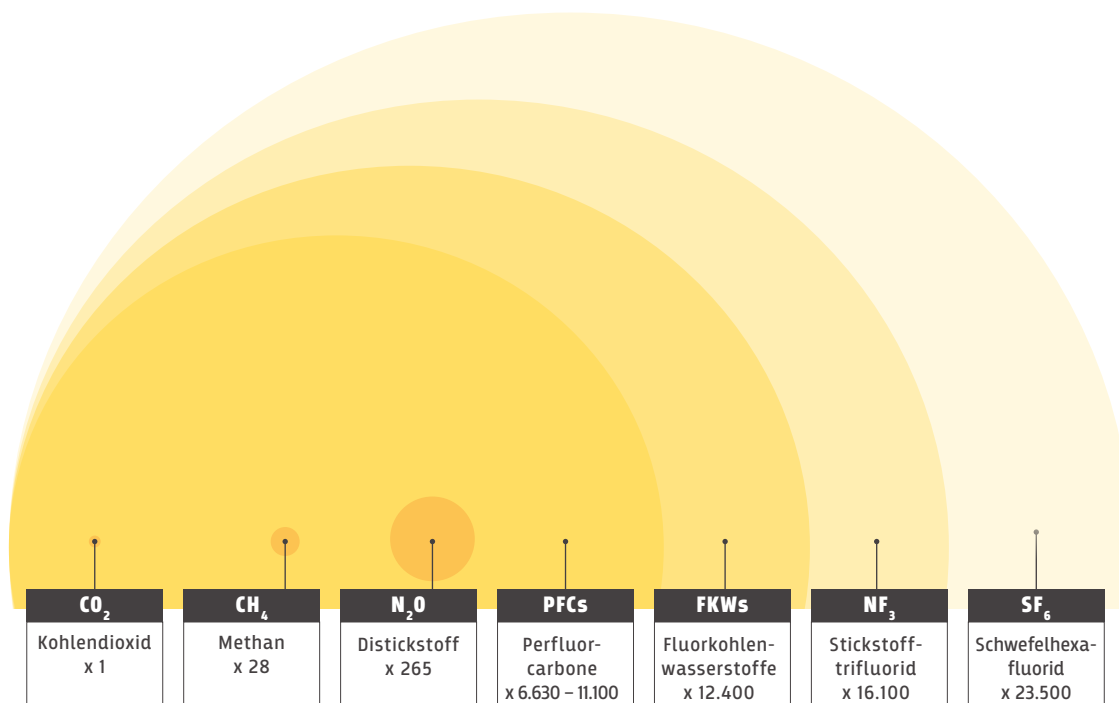


Abb.: Klimawirkung verschiedener Treibhausgase.
Steigendes Global Warming Potential von links nach rechts

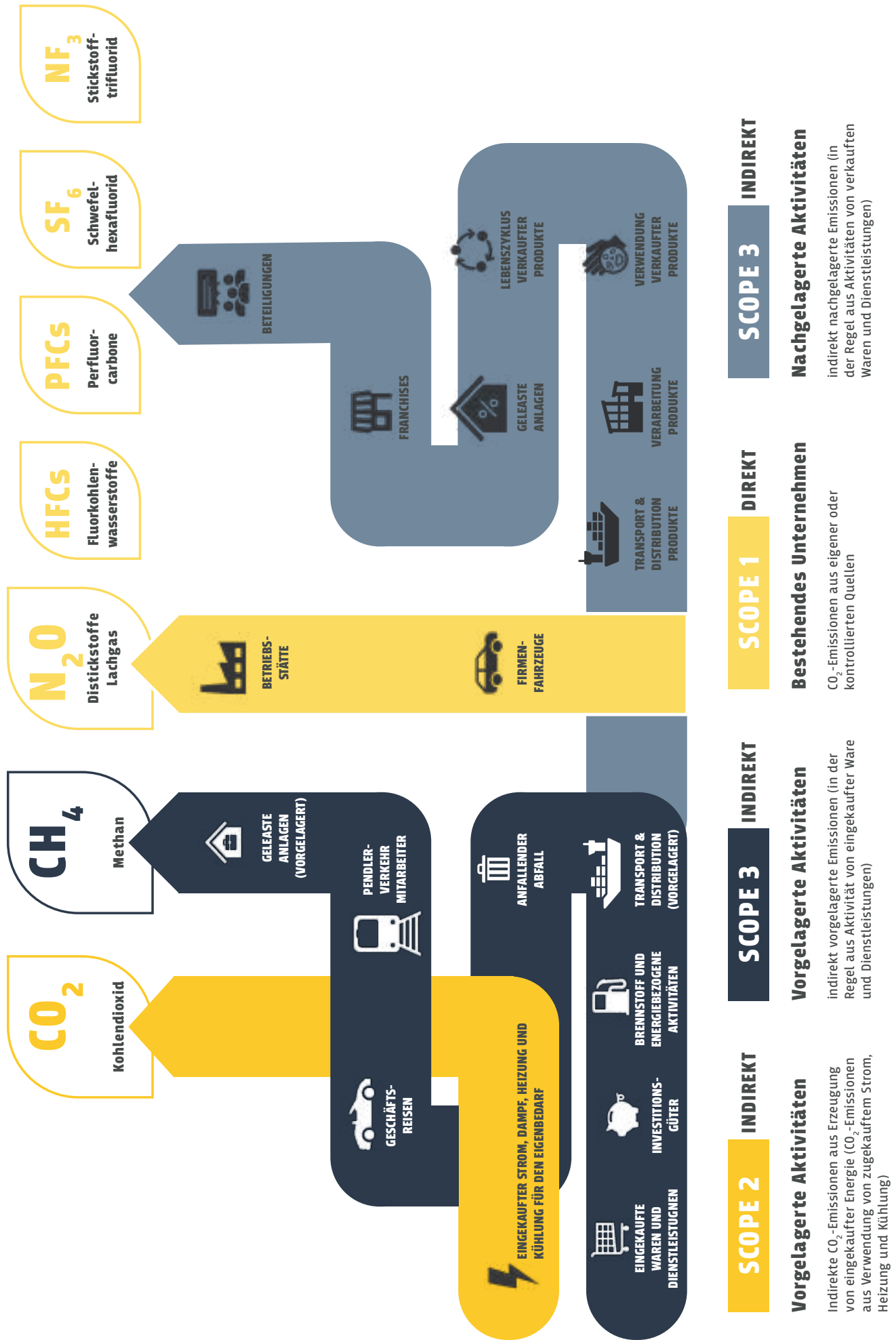


Abb.: Scope-Systemgrenzen gemäß GHG-Protokoll

Kurzbeschreibung

der Emissionskategorien

ENERGIEVERBRAUCH

Die Berechnung des Energieverbrauchs basiert auf der detaillierten Erfassung aller relevanten Energiequellen und -verbräuche innerhalb des Unternehmens. Dabei wird unterschieden zwischen

- **eingekaufter Energie,**
- **eigenerzeugter Energie,**
- **verkaufter Energie sowie**
- **interner Nutzung und Umwandlung.**

Als Datengrundlage dienen unter anderem Stromrechnungen externer Versorger (KELAG, TEW, BIO-Energie), Messwerte aus den unternehmenseigenen Kraftwerken und Anlagen (z. B. ORC-KWK, Photovoltaikanlage, Wasserkraftwerk), Abrechnungen zur Energieeinspeisung sowie Verbrauchsdaten der Biomasseanlagen zur Wärmeerzeugung.

Der externe Strombezug von der KELAG AG betrug 21.946.277 kWh. Der Eigenverbrauch aus selbst erzeugter Energie umfasst 11.944.421 kWh aus der ORC-KWK-Anlage, 1.719.034 kWh aus dem Wasserkraftwerk sowie 2.661.403 kWh aus der eigenen PV-Anlage. Die für die Fernwärme abgegebene Energie (197.200 kWh) wurde vom internen Verbrauch abgezogen. Insgesamt ergibt sich daraus ein Gesamtstromverbrauch von 38.073.935 kWh für das Unternehmen (abzüglich Fernwärme).

Die eigenerzeugte Wärme wird sowohl intern genutzt als auch an externe Abnehmer verkauft.

Die erzeugte Wärmeenergie betrug insgesamt 225.005 kWh, davon wurden 27.805 kWh intern verbraucht und 197.200 kWh als Fernwärme verkauft. Die Wärmeerzeugung erfolgt überwiegend in Biomasseanlagen, in denen Brennstoffe wie Waldhackgut, Industriebiomasse sowie Säge- und Hobelspäne eingesetzt werden.

Die Bilanzierung der Emissionen aus der Stromerzeugung erfolgt jeweils entsprechend der Art der Energieerzeugung. Sämtliche bezogene oder eigenerzeugte Energie stammt aus erneuerbaren Quellen. Der von der KELAG eingekaufte Strom weist einen Emissionsfaktor von rund 0,020 kg CO₂-eq pro kWh auf. Für Strom aus der eigenen PV-Anlage wurde ein Emissionsfaktor von 0 kg CO₂-eq pro kWh angesetzt, Strom aus Wasserkraft verursacht 0,012 kg CO₂-eq pro kWh. Die Energieerzeugung aus Biomasse (Holz) wird aufgrund der CO₂-Neutralität nachhaltig bewirtschafteter Biomasse mit 0 kg CO₂-eq/kWh bewertet.

Insgesamt belaufen sich die CO₂-Emissionen des gesamten Stromverbrauchs auf 367.899 kg CO₂-eq (Market-based), wobei der größte Anteil auf den zugekauften Strom entfällt. Die Analyse zeigt, dass ein erheblicher Teil des Energiebedarfs durch Eigenerzeugung gedeckt wird und damit wesentlich zur Reduktion der CO₂-Emissionen beiträgt. Die Einsparung gegenüber durchschnittlichem Allgemeinstrom in Österreich (Location-based Ansatz) beträgt 7.631 t CO₂-eq.





TILLY

NATURHOLZPLATTEN

MITARBEITERMOBILITÄT

Die CO₂-Bilanz erfasst die Emissionen aus Mitarbeitermobilität, Geschäftsreisen und Pendlerverkehr.

Firmenfahrzeuge

Die Berechnung basiert auf den erfassten Dieselverbräuchen der Firmenfahrzeuge. Im betrachteten Zeitraum wurden insgesamt 136.606 Liter Dieseldieselkraftstoff verbraucht. Der Emissionsfaktor für die Verbrennung (Tank-to-Wheel, TTW) beträgt 2,486 kg CO₂-eq pro Liter, woraus direkte Emissionen von rund 340 t CO₂-eq resultieren. Zusätzlich entstehen bei der Bereitstellung des Diesels (Well-to-Tank) Emissionen von 0,61 kg CO₂-eq pro Liter, was weitere rund 83 t CO₂-eq verursacht. Die Gesamtemissionen aus dem Dieserverbrauch betragen somit ca. 423 t CO₂-eq.

Der Benzinverbrauch belief sich auf 4.653 Liter, zusätzlich wurden 1.000 Liter AdBlue eingesetzt.

Um Doppelzählungen zu vermeiden, wurden Treibstoffverbräuche von Firmenfahrzeugen, die auch für den Pendlerverkehr genutzt wurden, beim Pendlerverkehr berücksichtigt und entsprechend vom Fahrzeugverbrauch abgezogen.

Geschäftsreisen

Für Geschäftsreisen per Flug wurden die zurückgelegten Personenkilometer (Pkm) erhoben. Im Berichtszeitraum wurden auf Kurzstreckenflügen

insgesamt 21.766 Pkm zurückgelegt (Emissionsfaktor 0,272 kg CO₂-eq/Pkm), auf Mittelstreckenflügen 12.846 Pkm (Emissionsfaktor 0,23 kg CO₂-eq/Pkm). Die Emissionen ergeben sich aus der Multiplikation von Pkm mit dem jeweiligen Emissionsfaktor und summieren sich auf insgesamt 8,87 t CO₂-eq. Zusätzlich wurden rund 38 Hotelübernachtungen (auf Basis von Annahmen) berücksichtigt. Insgesamt verursachten Geschäftsreisen (Scope 3.6) knapp 10 t CO₂-eq.

Pendlerverkehr

Die Emissionen aus dem Pendlerverkehr mit dem Pkw wurden anhand der zurückgelegten Pendlerkilometer (Pkm) berechnet. Das gesamte Pendleraufkommen wird auf jährlich rund 1.221.000 Pkm geschätzt. Die Gesamtkilometer ergeben sich aus den Pendlerstrecken der Mitarbeitenden zu ihren Wohnorten, hochgerechnet auf 220 Arbeitstage pro Jahr. Dabei wurde vereinfachend angenommen, dass es sich ausschließlich um Vollzeitstellen handelt – die tatsächliche Strecke liegt daher voraussichtlich etwas niedriger.

Der verwendete Emissionsfaktor für Pkw beträgt 0,203 kg CO₂-eq pro Pkm (Quelle: mobitool). In diesem Faktor sind auch Fahrzeuge mit alternativen Antrieben berücksichtigt. Insgesamt resultieren CO₂-Emissionen von rund 248 t CO₂-eq aus dem Pendlerverkehr.



EINGEKaufTE WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN (SCOPE 3.1)

Scope-3.1-Emissionen betreffen die vorgelagerten Treibhausgasemissionen der eingekauften Waren und Dienstleistungen und stellen in der CO₂-Bilanz die gewichtigste Kategorie dar.

Die Emissionen aus der Holzbeschaffung wurden anhand der verarbeiteten Holzmenge berechnet, jedoch in der Bilanz als „Out of Scope“ ausgewiesen. Das Gesamtvolumen des eingekauften Holzes betrug 200.484 m³. Der Emissionsfaktor für Holz aus nachhaltiger Bewirtschaftung beträgt 44,3 kg CO₂-eq pro m³. In diesem Faktor sind die vorgelagerten Emissionen bis zur Sägebetrieb enthalten.

Die mit Büromaterial, Werbungskosten und Hilfsmaterialien verbundenen Emissionen wurden

mithilfe ausgabenbasierter Emissionsfaktoren geschätzt. Die berechneten CO₂-Emissionen betragen rund 20,4 t CO₂-eq für Büro- und Hilfsmaterialien sowie 14,8 t CO₂-eq für Werbungskosten.

Die berechneten Scope-3-Emissionswerte sind mit einer hohen Unsicherheit behaftet, da mit Referenzwerten und ausgabenbasierten Emissionsfaktoren gearbeitet wurde. Die Unsicherheiten sind auf Seite 31 in der oberen Grafik dargestellt.

Weitere eingekaufte Güter und Services – beispielsweise Öle, Fette, Stärke, Aus- und Weiterbildung, Arbeitskleidung, IT-Services, Beratungsdienstleistungen etc. – wurden ebenfalls als „Out of Scope“ klassifiziert und in der Berechnung nicht berücksichtigt.



ABFALL UND WASSERVERBRAUCH

Ausgangspunkt sind die erfassten Mengen je Abfallfraktion sowie der Wasserverbrauch im Geschäftsjahr 2024/25. Alle Abfälle (insgesamt 467,4 t) werden den jeweiligen Entsorgungswegen zugeordnet (z. B. KVA/Verbrennung, Recycling, Deponie, Sonderabfallbehandlung). Für jede Fraktion wird ein passender Emissionsfaktor (kg CO₂-eq pro kg bzw. pro m³) hinterlegt.

Wo erforderlich, werden transparente Annahmen verwendet, unter anderem:

- 65 % Verbrennung bei Kunststoffabfällen,
- 80 % Wasseranteil bei Öl-/Wassergemischen,
- 25 % Ölanteil bei fett-/ölverschmutzten Betriebsmitteln,
- Dichte-Umrechnungen bei Volumenangaben.

Nicht gefährliche Abfälle/Recycling sowie gefährliche Abfälle werden getrennt bilanziert und anschließend zu „Total Scope 3.5“ aggregiert.

Der Wasserverbrauch führt nur zu sehr geringen Emissionen von rund 0,675 t CO₂-eq. Die addierten Emissionen aus Abfall und Wasser ergeben insgesamt 180.368 kg CO₂-eq für Scope 3.5.



NATURHOLZPLATTEN



NICHT BERÜCKSICHTIGTE SCOPES

Folgende Kategorien des GHG-Standards wurden als nicht relevant eingestuft oder nicht berücksichtigt:

- 1.3 Flüchtige Gase
- 3.2 Investitionsgüter
- 3.8 Geleaste Anlagen (vorgelagert)
- 3.9 Transport und Distribution (nachgelagert)
- 3.10 Verarbeitung von Produkten
- 3.11 Verwendung von Produkten
- 3.12 Lebensende der verkauften Produkte
- 3.13 Geleaste Anlagen (nachgelagert)
- 3.14 Franchising
- 3.15 Beteiligungen

Diese Kategorien haben entweder keinen relevanten Einfluss auf die aktuelle CO₂-Bilanz oder konnten mangels belastbarer Daten begründet ausgeschlossen werden.

VORGELAGERTE TRANSPORTE

Die Emissionen aus Warentransporten werden in vorgelagerte und nachgelagerte Transporte unterteilt. Vorgelagerte Transporte umfassen den Transport der Waren von den Produktionsstätten bis zum Unternehmen. Die Berechnung basiert auf den eingekauften Holzvolumina sowie den Transportstrecken der Lieferanten. Die Menge wurde mithilfe des spezifischen Gewichts (vorrangig Nadelholz) in Tonnen umgerechnet.

Die Transportleistung wurde getrennt für Bahn- und Lkw-Transporte ermittelt.

Die CO₂-Emissionen ergeben sich aus den Tonnenkilometern (Tkm) und standardisierten Emissionsfaktoren.

Die berechneten Tonnenkilometer für Bahntransporte betragen 19.136.129 Tkm, für Lkw-Transporte 8.669.723 Tkm. Daraus resultieren CO₂-Emissionen von 181 t CO₂-eq (Bahn) und 425 t CO₂-eq (Lkw). Insgesamt ergibt sich eine Transportleistung von 27.805.852 Tkm mit Emissionen von 606 t CO₂-eq. Dies entspricht rund 12,1 % der gesamten CO₂-Bilanz.

JEDE FASER WIRD GENUTZT



100%
ROHSTOFFNUTZUNG

BRENNSTOFF- UND ENERGIEBEZOGENE AKTIVITÄTEN

Die Methodik zur Erfassung brennstoff- und energiebezogener Aktivitäten gemäß GHG Protocol sieht vor, zunächst alle relevanten Daten zum Brennstoff- und Energieverbrauch zu erheben. Bei TILLY betrifft dies insbesondere den Verbrauch fossiler Brennstoffe (Heizmittel, Treibstoffe).

Die durch die Verbrennung entstehenden direkten Emissionen sind unter Scope 1 erfasst. Die vorgelagerten „Well-to-Tank“-Emissionen (vom Bohrloch bis zur Tankstelle) werden als brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten unter Scope 3.3 bilanziert.

Für jede Energiequelle werden standardisierte Emissionsfaktoren verwendet, um die Treibhausgasemissionen zu berechnen. Die Emissionen aus Scope 3.3 betragen insgesamt 661 t CO₂-eq und machen damit rund 13,3 % der gesamten Treibhausgasbilanz aus.

Fazit

CO₂-Bilanz 2025 – Überblick und zentrale Erkenntnisse

Die CO₂-Bilanz der TILLY Holzindustrie GmbH für die Berichtsperiode 2025 (Geschäftsjahr 1. April 2024 bis 31. März 2025) weist einen Gesamtausstoß von rund 4.986 Tonnen CO₂-Äquivalenten aus – das sind etwa 19 Tonnen CO₂-eq pro Mitarbeiter:in.

Mit 57,7 % entfällt der größte Anteil auf die direkten Emissionen (Scope 1). Sie stammen vor allem aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe in den eigenen Anlagen (50,8 %) sowie aus dem Einsatz der Firmenfahrzeuge (6,9 %). Scope 2 trägt mit 7,4 % einen vergleichsweise geringen Anteil bei und umfasst im Wesentlichen Emissionen aus dem Stromverbrauch.

Die indirekten Emissionen (Scope 3) machen 34,9 % der Gesamtemissionen aus. Haupttreiber sind hier

- brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (13,3 %),
- vorgelagerte Transporte (12,1 %) sowie
- der Pendlerverkehr der Mitarbeitenden (5,0 %).

Die Bilanz zeigt deutlich: Die direkten Verbrennungsprozesse im Unternehmen prägen den CO₂-Fußabdruck derzeit am stärksten. Gleichzeitig wird erkennbar, dass auch Lieferkette und Mitarbeitermobilität eine wesentliche Rolle spielen – zusammen verursachen sie mehr als ein Drittel der Gesamtemissionen.

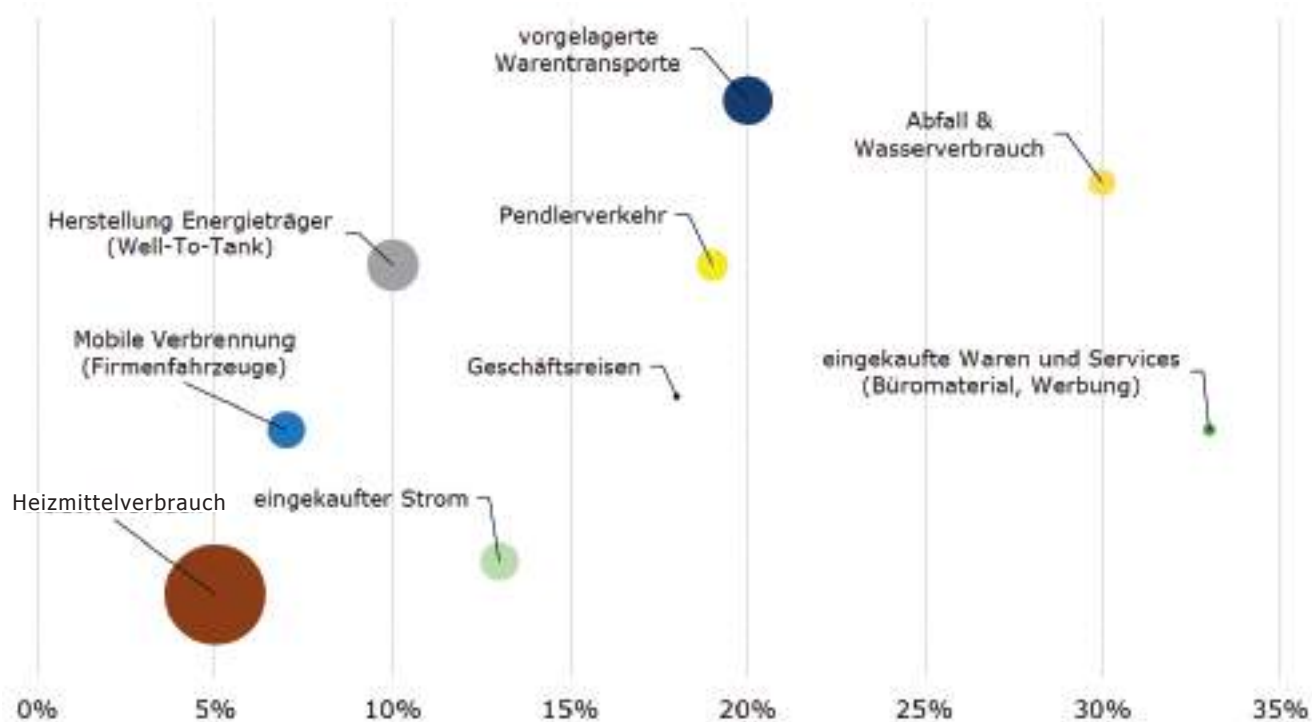
Wichtig ist zudem: Wesentliche vorgelagerte Emissionen, insbesondere jene aus dem Rohmaterial Holz, liegen derzeit außerhalb der gewählten Systemgrenzen und sind daher in der Gesamtbilanz noch nicht enthalten. Eine zukünftige Einbeziehung würde den CO₂-Fußabdruck spürbar erhöhen und die Bedeutung der Scope-3-Kategorien zusätzlich unterstreichen.

Insgesamt macht die Analyse deutlich, dass TILLY durch den hohen Anteil an erneuerbarer Eigenerzeugung im Energiebereich bereits einen wichtigen Beitrag zur Emissionsreduktion leistet. Für weitere Verbesserungen bieten insbesondere die Bereiche fossile Brennstoffe, Transportlogistik und Mitarbeitermobilität zentrale Hebel, um den CO₂-Fußabdruck langfristig und wirksam zu senken.



**DIE BILANZ
MUSS STIMMEN**

Datengenauigkeit



Geschätzte Unsicherheiten. Die Kreisfläche entspricht den Treibhausgasemissionen

VERGLEICHSWERTE	EMISSIONEN (kg CO ₂ -eq.)	UNSICHERHEIT (%)	UNSICHERHEIT (kg CO ₂ -eq.)
Heizmittelverbrauch	2.533.338	5,00	126.667
Mobile Verbrennung (Firmenfahrzeuge)	344.745	7,00	24.132
eingekaufter Strom	367.899	13,00	47.827
Pendlerverkehr	247.863	19,00	47.094
Geschäftsreisen	9.559	18,00	1.721
eingekaufte Waren und Services (allgemein)	35.335	33,00	11.661
Herstellung Energieträger (Well-To-Tank)	661.308	10,00	66.131
vorgelagerte Warentransporte	605.767	20,00	121.153
Abfall & Wasserverbrauch	180.368	30,00	54.110
TOTAL	4.986.182	10,00	500.496

Geschätzte Unsicherheiten der berechneten Treibhausgasemissionen

Wesentlichkeitsanalyse & Datenqualität

SCOPE NACH GHG-PROTOCOL	SCOPE	RELEVANZ FÜR CO ₂ -BILANZ	DATENQUALITÄT: PRIMÄRDATEN, SCHÄTZUNGEN/ANNAHMEN
Scope 1, CO₂-Emissionen			
Stationäre Verbrennung	Scope 1.1	hoch	Heizmittelverbrauch
Mobile Verbrennung	Scope 1.2	mittel	Treibstoffverbrauch der Firmenfahrzeuge
Flüchtige Emissionen	Scope 1.3	nicht relevant	keine, n.a.
Scope 2, CO₂-Emissionen			
Elektrische Energie	Scope 2.1	mittel	Eingekaufter Strom (KELAG, 100 % Naturstrom)
Fernwärme	Scope 2.2	nicht relevant	Kein Fernwärmebezug
Scope 3, vorgelag. CO₂-Emissionen			
Einkauf von Waren und Dienstleistungen	Scope 3.1	niedrig	<p>Eingekaufte Waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Büromaterial • Hilfsmaterialien <p>Eingekaufte Dienstleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werbungskosten (nicht in Gesamtbilanz enthalten, Schätzung der Emissionen) <p>Weitere wesentliche Scope 3.1 Kategorien die nicht berücksichtigt wurden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hilfsstoffe (Leim, Härter, Bearbeitungsmittel) • Verpackungsmaterial • Instandhaltungskosten & Ersatzteile • Datenverarbeitung, weitere Fremdleist. • Schnittholz)
Eingekaufte Anlage- und Kapitalgüter	Scope 3.2	nicht relevant	keine, n.a.
Vorgelagerte energiebedingte Emissionen	Scope 3.3	mittel-hoch	Herstellungsbedingte Emissionen der fossilen Energieträger (Heizmittel, Treibstoffe)
Vorgelagerte Transporte	Scope 3.4	mittel-hoch	Holztransporte von Österreich, Finnland, Deutschland, Tschechien, Frankreich und Luxemburg; per Bahn & LKW



NATURHOLZPLATTEN

SCOPE NACH GHG-PROTOCOL	SCOPE	RELEVANZ FÜR CO ₂ -BILANZ	DATENQUALITÄT: PRIMÄRDATEN, SCHÄTZUNGEN/ANNAHMEN
Abfallaufkommen	Scope 3.5	mittel	Nach gefährlichen und ungefährlichen Abfällen erfasst: Gewerbeabfälle, Kunststoffe, ölhaltige Abfälle, Leim, Altmetalle, Karton, Baustellenabfälle, Holzabfälle
Geschäftsreisen	Scope 3.6	niedrig	Flugreisen, Hotelübernachtungen geschätzt
Pendlerverkehr	Scope 3.7	mittel	Pendlerverkehr hochgerechnet auf 220 Arbeitstage
Gemietete Anlagen	Scope 3.8	nicht relevant	keine, n.a.
SCOPE NACH GHG-PROTOCOL	SCOPE	RELEVANZ FÜR CO ₂ -BILANZ	DATENQUALITÄT: PRIMÄRDATEN, SCHÄTZUNGEN/ANNAHMEN
Scope 3, nachgelag. CO₂-Emissionen			
Nachgelagerte Transporte	Scope 3.9	nicht relevant	keine, n.a.
Weiterverarbeitung Produkte	Scope 3.10	nicht relevant	keine, n.a.
Nutzung verkaufter Produkte	Scope 3.11	nicht relevant	keine, n.a.
Verwertung verkaufter Produkte (LCA)	Scope 3.12	nicht relevant	keine, n.a.
Vermietete Anlagen	Scope 3.13	nicht relevant	keine, n.a.
Franchises	Scope 3.14	nicht relevant	keine, n.a.
Investments und Beteiligungen	Scope 3.15	nicht relevant	keine, n.a.

Bewertung der Datengrundlage und Relevanz der Scopes bezüglich CO₂-Fußabdrucks

BESCHREIBUNG DER SCOPE-KATEGORIEN

von Unternehmen gemäß GHG-Protocol

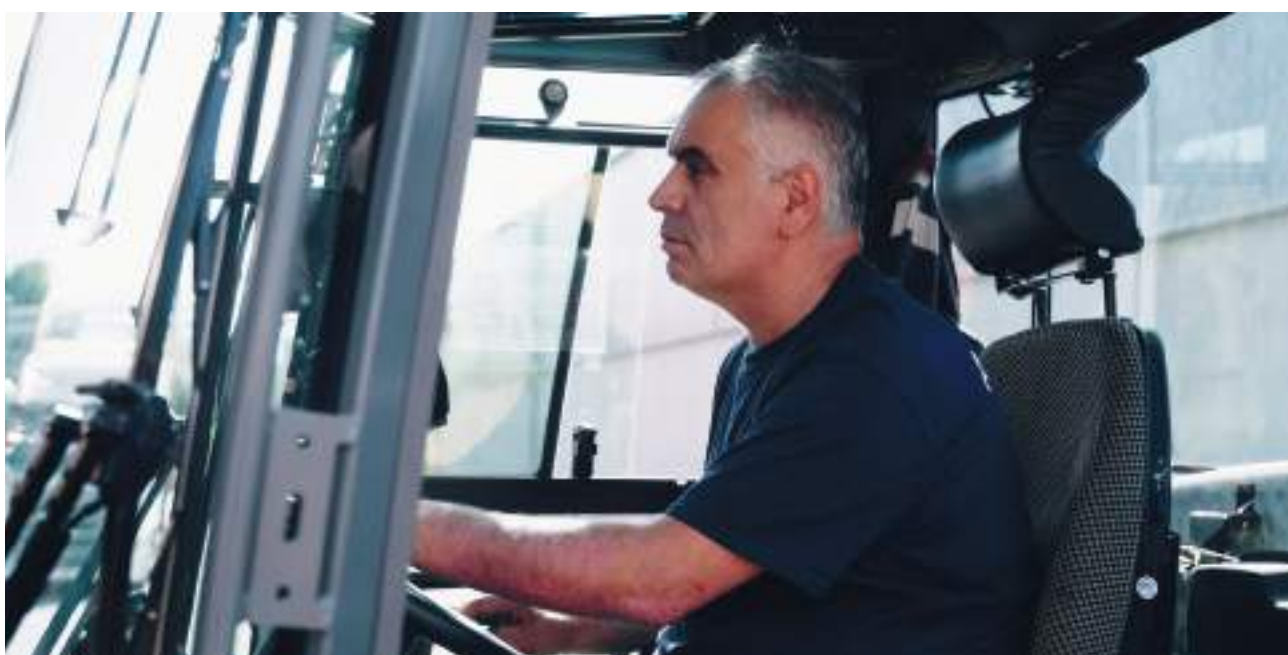
NR.	KATEGORIE	SCOPE
Scope 1 – direkte THG-Emissionen aus eigenen Anlagen und Fahrzeugen		
1.1	Stationäre Verbrennung	Direkte Emissionen, welche beim Betrieb im Geschäftsjahr entstanden sind. (z.B. Heizungsanlagen oder während Produktion)
1.2	Mobile Verbrennung	Direkte Emissionen, die bei der Verbrennung von Treibstoffen in Firmenfahrzeugen entstehen
1.3	Flüchtige Gase	Direkte Emissionen flüchtiger Gase (z.B. Kältemittel-Leckagen bei Klimaanlage)
Scope 2 – indirekte THG-Emissionen eingekaufter Energie		
2.1	Eingekaufter Strom	Emissionen, die bei der Erzeugung des verbrauchten Stroms beim Energieversorger entstehen
2.2	Eingekaufte Fernwärme	Fernwärme, die beim Energieversorger entsteht
Vorgelagerte Scope 3 - Emissionen		
3.1	Einkauf von Waren und Dienstleistungen	Emissionen aus Produktion und Transport von im Geschäftsjahr eingekauften Waren (Cradle-to-Gate-Emissionen) sowie aus dem Energieaufwand von bezogenen Dienstleistungen
3.2	Investitionsgüter	Emissionen aus Herstellung und Transport von im Geschäftsjahr eingekauften Kapitalgütern
3.3	Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten	Emissionen aus Herstellung und Transport der verbrauchten Treibstoffe (falls noch nicht in Scope 1 und 2 erfasst)
3.4	Vorgelagerte Transporte	Emissionen durch Transporte eingekaufter Waren, zwischen Lieferanten und eigenem Unternehmen oder Verteilung zwischen Standorten, in Fahrzeugen, die nicht dem eigenen Unternehmen gehören.
3.5	Abfall im Betrieb	Entsorgung und Behandlung von Abfällen und Abwässern, die im Betrieb im Geschäftsjahr entstanden sind.
3.6	Geschäftsreisen	Emissionen, die durch Geschäftsreisen entstehen (in Fahrzeugen, die nicht dem Unternehmen gehören). Bspw. Flüge, Bahn- und Busfahrten
3.7	Pendlerverkehr Mitarbeiter	Pendlerverkehr der Mitarbeitende zum Arbeitsplatz (in privaten Fahrzeugen).
3.8	Geleaste Anlagen	Emissionen aus dem Betrieb von Anlagen und Fahrzeugen, die vom Unternehmen im Berichtsjahr geleast oder gemietet werden (Leasingnehmer).



NATURHOLZPLATTEN

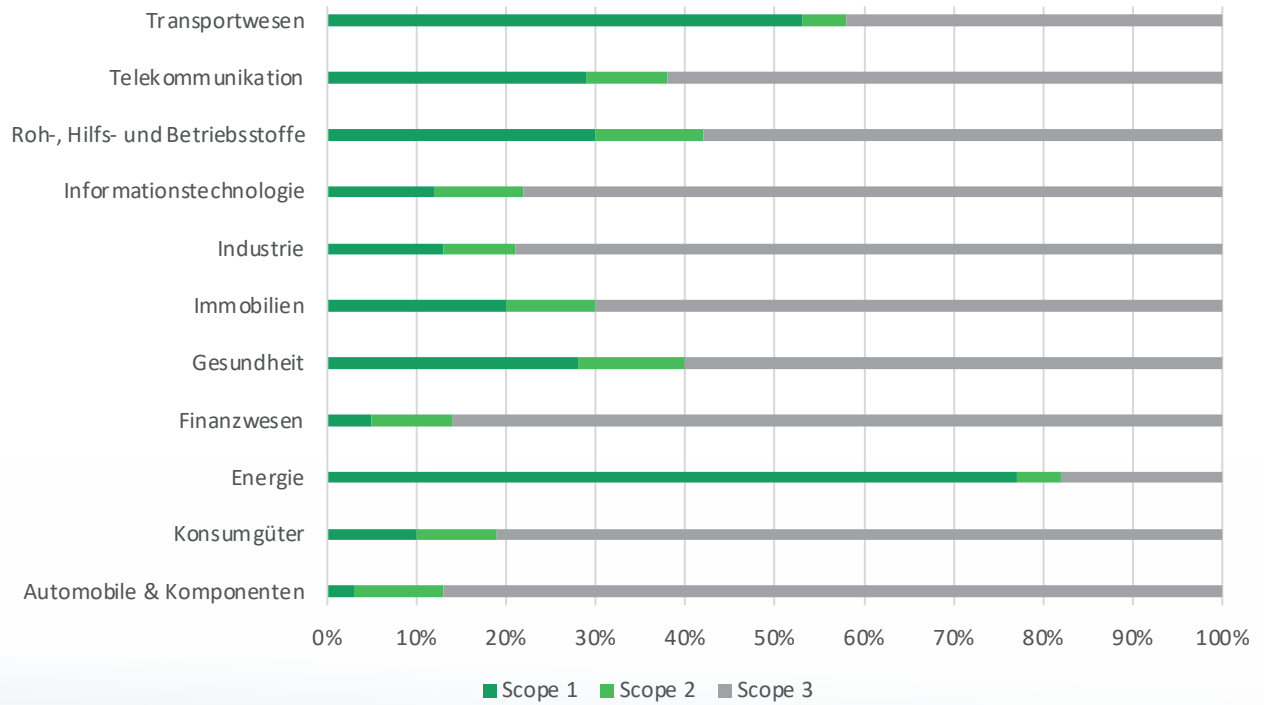
NR.	KATEGORIE	SCOPE
Nachgelagerte Scope 3 - Emissionen		
3.9	Nachgelagerte Transporte	Distribution verkaufter Produkte, in Fahrzeugen, die nicht dem Unternehmen gehören.
3.10	Verarbeitung Produkte	Verarbeitung von verkauften Zwischenprodukten
3.11	Verwendung verkaufter Produkte	Energieverbrauch verkaufter Produkte beim Gebrauch
3.12	Entsorgung verkaufter Produkte	Emissionen, die bei der Entsorgung von verkauften Produkten entstehen
3.13	Geleaste Anlagen	Betrieb von Anlagen, die dem Unternehmen gehören und an andere Unternehmen geleast oder vermietet werden. Das Unternehmen ist Leasinggeber.
3.14	Franchising	Betrieb von Franchises, das eigene Unternehmen ist Franchisegeber
3.15	Beteiligungen	Betrieb von Investitionen (Eigen- und Fremdkapital-Beteiligungen sowie Projektfinanzierung)

Beschreibung der Scope-Kategorien gemäß GHG-Protocol



Benchmark

Verhältnisse der Scopes

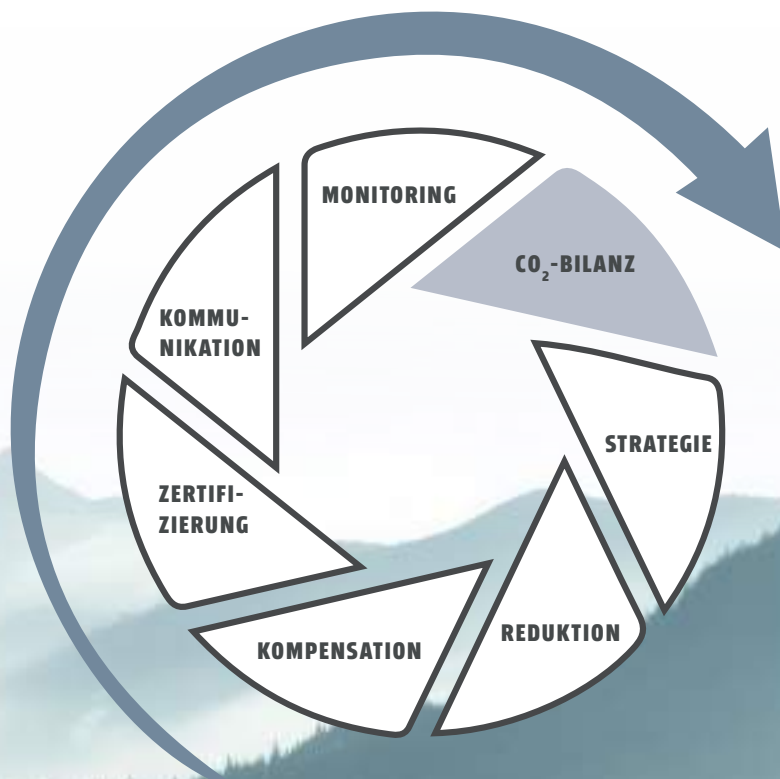


Verhältnis der Scope 1, Scope 2 und Scope 3 (Upstream-) Emissionen der Sektoren

Zieldefinition

Schritt in Richtung Klimaneutralität

Ein Corporate Carbon Footprint ist immer der erste Schritt in Richtung Klimaneutralität und dient dazu, die größten Emissionsquellen innerhalb einer Unternehmung und entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu identifizieren und potenzielle Klimarisiken ausfindig zu machen. Damit bildet er die Grundlage für die Entwicklung einer Klimastrategie, in der Ziele, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten einer CO₂-Reduktionsstrategie festgelegt werden können.



Mögliche Vorgehensweise für eine Klimastrategie

Emissionsdaten

Daten zum Ausstoß von Treibhausgasen (Emissionsfaktoren)

EMISSIONSFAKTOREN	kg CO ₂ -eq.	PRO EINHEIT	QUELLE
Brenn- und Treibstoffe			
Heizmittel		l	DEFRA
Benzin (Annahme Bioethanol)		l	DEFRA
Diesel (Annahme 7 % Biodiesel)		l	DEFRA
Ad-Blue		l	Studie
Well-To-Tank (WTT) Emissionen			
WTT Heizmittel		l	DEFRA
Benzin		l	DEFRA
Diesel		l	DEFRA
Ad-Blue		l	Studie
Energie			
Strom Kelag 2024 (100 % Naturstromanteil)		kWh	gem. Stromkennzeichnung Kelag
Verbraucherstrom AT		kWh	Umweltbundesamt
Fernwärme-Mix AT		kWh	climacalc
Mobilität (Pendlerverkehr, Geschäftsreisen)			
Motorfahrzeug, Mittelwert		km	DEFRA, Schätzung
Kurzstreckenflug		pkm	DEFRA
Mittelstreckenflug		pkm	DEFRA
Hotelübernachtung, Schätzung		Anzahl	teilweise Schätzung
Warentransporte			
LKW, Sattelschlepper (Annahme 19.7 t Beladung)		Tkm	Mobitool
Bahntransporte AT		Tkm	Mobitool
Bahntransporte Europa		Tkm	Mobitool
Eingekaufte Waren (Allgemeine Güter, Herstellungsbedingte Emissionen)			
Büromaterial		EUR	NAICS
Hilfsmaterialien		EUR	KFW
Eingekaufte Dienstleistungen			
Werbungskosten		EUR	Schätzung

Hinweis zu den Unternehmensdaten
 Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen wurden auf dieser Seite ausgewählte unternehmensspezifische Kennzahlen nicht veröffentlicht. Wir bitten um Verständnis, dass diese Informationen nicht öffentlich zugänglich sind. Für weiterführende Auskünfte oder individuelle Rückfragen steht die TILLY Holzindustrie GmbH gerne persönlich zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie uns direkt – wir freuen uns auf den Austausch.



NATURHOLZPLATTEN

EMISSIONSFAKTOREN	kg CO ₂ -eq.	PRO EINHEIT	QUELLE
Eingekaufte Waren (Rohmaterial)	Hinweis zu den Unternehmensdaten Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen wurden auf dieser Seite ausgewählte unternehmensspezifische Kennzahlen nicht veröffentlicht. Wir bitten um Verständnis, dass diese Informationen nicht öffentlich zugänglich sind. Für weiterführende Auskünfte oder individuelle Rückfragen steht die TILLY Holzindustrie GmbH gerne persönlich zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie uns direkt – wir freuen uns auf den Austausch.		
Eingekauftes Holz (Schnittholz), vorgelagerte Emissionen		m ³	ecoinvent, Herleitung Annahmen
Abfälle			
Allgemeine Abfälle:			
Restabfall (KVA)		kg	ecoinvent
Kunststoffabfälle		kg	ecoinvent
Sperrmüll		kg	ecoinvent
Spezialabfälle			
Altöl		kg	ecoinvent
Sandfanginhalte Öl-Kalkreinigerhaltig		kg	Schätzung
Öl-/Wassergemisch		kg	Schätzung
Fett/Ölverschmutzte Betriebsmittel		kg	Schätzung
Leim & Klebemittel		kg	KBOB
Spraydosen		kg	ecoinvent
Eisenbahnschwellen (Annahme Holz)		kg	Schätzung
Recyclebare Abfälle & Bauabfälle:			
Eisenabfälle		kg	ecoinvent
Altpapier/Kartonage		kg	KBOB
Holzabfälle		kg	KBOB
Baustellenabfälle & Mineralfasern		kg	KBOB
Sandfanginhalte		kg	KBOB, Schätzung
Holzfenster mit Verglasung		kg	KBOB, Schätzung
Wasser			
Wasseraufbereitung & Abwasserbehandlung		m ³	DEFRA, ecoinvent

Datengrundlage

Berichtsjahr: 2025 (Apr. 24 – März 25), Anzahl Mitarbeitende (FTE): 260,50

	MENGE	EINHEIT
Fossiler Energieverbrauch	Hinweis zu den Unternehmensdaten Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen wurden auf dieser Seite ausgewählte unternehmensspezifische Kennzahlen nicht veröffentlicht. Wir bitten um Verständnis, dass diese Informationen nicht öffentlich zugänglich sind. Für weiterführende Auskünfte oder individuelle Rückfragen steht die TILLY Holzindustrie GmbH gerne persönlich zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie uns direkt – wir freuen uns auf den Austausch.	
Heizmittelverbrauch		l
Dieserverbrauch		l
Benzinverbrauch		l
Ad-Blue		l
Eingekaufte Energie		
Eingekaufter Strom (Kelag AG)		kWh
Eingekaufte Waren (Rohmaterial)		
Holz		m ³
Gesamtmenge eingekauftes Holz (umgerechnet, spez. Gewicht 468 kg/m ³)		t
Eingekaufte Waren (Allgemeine Güter & Services)		
Büromaterial		EUR
Werbungskosten		EUR
Hilfsmaterialien		EUR
Mitarbeitermobilität		
Pendlerverkehr PKW, Gesamtkilometer (Annahme 5.550 km/Tag, Hochrechnung auf 220 Arbeitstage)		Pkm
Kurzstreckenflüge		Pkm
Mittelstreckenflüge		Pkm
Hotelübernachtungen, Schätzung 38 Anzahl		Anzahl
Warentransporte		
LKW-Transporte		Tkm
Bahntransporte aus AT		Tkm
Bahntransporte aus Europa (v.a. Finnland)		Tkm



NATURHOLZPLATTEN

	MENGE	EINHEIT
Betriebsabfälle	Hinweis zu den Unternehmensdaten Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen wurden auf dieser Seite ausgewählte unternehmensspezifische Kennzahlen nicht veröffentlicht. Wir bitten um Verständnis, dass diese Informationen nicht öffentlich zugänglich sind. Für weiterführende Auskünfte oder individuelle Rückfragen steht die TILLY Holzindustrie GmbH gerne persönlich zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie uns direkt – wir freuen uns auf den Austausch.	
Allgemeine Abfälle:		
Restabfall (KVA)		kg
Kunststoffabfälle		kg
Sperrmüll		kg
Spezialabfälle:		
Altöl		kg
Sandfanginhalte Öl-Kalkreinigerhaltig		kg
Öl-/Wassergemisch		kg
Fett/Ölverschmutzte Betriebsmittel		kg
Leim & Klebemittel		kg
Spraydosen		kg
Eisenbahnschwellen (Annahme Holz)		kg
Fäkalien		m ³
Recyclebare Abfälle & Bauabfälle:		
Eisenabfälle		kg
Altpapier/Kartonage		kg
Holzabfälle		kg
Baustellenabfälle & Mineralfasern		kg
Sandfanginhalte		kg
Holzfenster mit Verglasung		kg
Warentransporte		
LKW-Transporte		m ³

Treibhausgasemissionen

nach SCOPES für die TILLY Holzindustrie

	2025 (Basisjahr)	
	Menge (kg CO ₂ -eq)	Anteil (%)
SCOPE 1		
1.1 Betriebsstätte (Verbrauch fossiler Brennstoffe in eigenen Anlagen)	2.533.338	50,8
1.2 Mobile Verbrennung (Firmenfahrzeuge)	344.745	6,9
1.3 Flüchtige Gase (aus Klimaanlage)		
Summe Scope 1	2.878.083	

SCOPE 2		
2.1 Eingekaufter Strom	367.899	7,4
2.2 Einge kaufte Fernwärme		
Summe Scope 2	367.899	

SCOPE 3		
3.1 Einge kaufte Waren und Dienstleistungen	35.335	0,7
3.2 Investitionsgüter		
3.3 Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten	661.308	13,3
3.4 Transport und Distribution (vorgelagert)	605.767	12,1
3.5 Abfall und Wasserverbrauch im Betrieb	180.368	3,6
3.6 Geschäftsreisen	9.559	0,2
3.7 Pendlerverkehr Mitarbeiter	247.863	0,5
3.8 Geleaste Anlagen (Unternehmen ist Leasingnehmer)		
3.9 Transport und Distribution Produkte (nachgelagert)		
3.10 Verarbeitung von Produkten		
3.11 Verwendung verkaufter Produkte (Energieverbrauch)		
3.12 Lebenszyklus verkaufter Produkte (Entsorgung)		
3.13 Geleaste Anlagen (Unternehmen ist Leasinggeber)		
3.14 Franchising		
3.15 Beteiligungen		
Weitere Scopes (Events)		
Summe Scope 3	1.740.200	

	2025 (Basisjahr)	
	Menge (kg CO ₂ -eq)	Anteil (%)
SCOPE 1	2.878.083	57,7
SCOPE 2	367.899	7,4
SCOPE 3	1.740.200	34,9
Treibhausgasemissionen Total	4.986.182	100,0
Treibhausgasemissionen pro Mitarbeiter (mit 260 FTE gerechnet)	19.141	



Emissionen im Griff

Umwelt im Fokus: Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden

Ob Luft, Wasser oder Boden – Emissionen entstehen bei TILLY vor allem durch Verbrennungsprozesse, Logistik und Produktion. Moderne Filtertechnik, geschlossene Kreisläufe und konsequente Abfallwirtschaft sorgen dafür, dass Schadstoffe minimiert werden. Regelmäßiges Monitoring und externe Gutachten sichern Transparenz und kontinuierliche Verbesserung.

Emissionen in Luft, Wasser und Boden resultieren primär aus Verbrennungsprozessen (CO₂, NO_x, Feinstaub), Logistik und dem Produktionsbetrieb. Durch moderne Filtertechnik, geschlossene Kreisläufe und strukturierte Abfallwirtschaft werden Schadstoffe minimiert.

TILLY betreibt ein internes Umweltmonitoring zur kontinuierlichen Verbesserung und arbeitet mit externen Umweltgutachtern zusammen. Es bestehen keine Grenzwertüberschreitungen laut den letzten Behördenprüfungen.

NACHHALTIGE RESSOURCEN: HOLZ MIT HERKUNFT

Biologische Vielfalt

Holz ist die Basis der Wertschöpfung bei TILLY – und wird konsequent nachhaltig bezogen. PEFC-Zertifizierung, biodiversitätsfreundliche Lieferketten und regionale Kooperationen sichern, dass ökologische Verantwortung in jeder Phase der Beschaffung und Nutzung verankert ist. Umweltverträglichkeitsprüfungen und Aufforstungsinitiativen unterstreichen den klaren Fokus auf Zukunftsfähigkeit. TILLY bezieht ausschließlich PEFC-zertifiziertes Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft und achtet auf biodiversitätsfreundliche Lieferketten. Am Standort selbst bestehen keine Schutzgebietsüberschneidungen.

STATUS

- Emissionen vor allem aus Verbrennungsprozessen, Logistik & Produktion
- Keine Grenzwertüberschreitungen laut Behördenprüfungen

MASSNAHMEN

- Einsatz moderner Filtertechnik & geschlossener Kreisläufe
- Strukturierte Abfallwirtschaft & internes Umweltmonitoring

PERSPEKTIVE

- Laufende Zusammenarbeit mit externen Umweltgutachtern
- Kontinuierliche Optimierung der Umweltauswirkungen

Bei Neu- oder Umbauprojekten wird stets eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. Die Unternehmenspolitik unterstützt Aufforstungsinitiativen sowie Biodiversitätsförderung auf regionaler Ebene in Kooperation mit lokalen Partnern.

PEFC-Holz: Ausschließlich zertifizierte Herkunft

Biodiversität: Lieferketten mit ökologischem Fokus

Umweltprüfung: Bewertung bei Neu- & Umbauten



Althofen, Kärnten

Unser Wasser

Verantwortung im Umgang mit einer essenziellen Ressource

Der Wasserverbrauch beschränkt sich auf betriebliche Anwendungen (Kühlung, Reinigung). Das entnommene Wasser wird gereinigt und gemäß behördlichen Vorgaben wieder eingeleitet. Es bestehen klare interne Prozesse zur Überwachung und Reduktion des Wasserverbrauchs. Die jährliche Überprüfung des Wasserfußabdrucks ist Teil des Umweltmanagementsystems. Bis 2027 soll der spezifische Wasserverbrauch pro Produkteinheit deutlich gesenkt werden.



ÜBERBLICK

NUTZUNG: Kühlung & Reinigung, kein wasserintensiver Prozess

RÜCKFÜHRUNG: Gereinigt & gemäß Vorgaben eingeleitet

KONTROLLE: Klare Prozesse & jährliche Wasserfußabdruck-Prüfung

ZIEL 2027: Deutliche Senkung des spezifischen Wasserverbrauchs pro Produkteinheit

Ziel: Fokus auf ZERO WASTE

Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

Die stoffliche und energetische Verwertung anfallender Holzreste ist wesentlicher Bestandteil des betrieblichen Ressourcenkonzepts. Verpackungen werden auf Rezyklatanteile optimiert und nicht vermeidbare Abfälle werden sortenrein getrennt. Ziel ist es, bis 2030 einen deutlichen Schritt Richtung Zero-Waste-Produktion für nicht gefährliche Abfälle zu erreichen. TILLY nutzt digitale Systeme zur Dokumentation von Stoffströmen und kooperiert mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben.

HEUTE



HOLZRESTE



VERPACKUNGEN



ABFÄLLE

2030



FOKUS:
GESCHLOSSENE
KREISLÄUFE

ZERO
WASTE

Klare Ausrichtung

TILLY Produktangebot

aktueller Stand



Dreischicht- nadelholzplatten

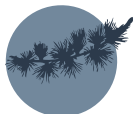
Diese kreuzverleimten Naturholzplatten stellen unsere Hauptprodukte dar und werden in verschiedenen technischen Klassen (vielfach SWP/2 S L3, bei Fichte aber auch in SWP/2 NS L3 oder bei Fichte Altholz in SWP/1 NS L3) hergestellt. Mit diesen technischen Klassen sind die Platten für eine tragende und nichttragende Verwendung im Trocken-, Feucht- und geschützten Außenbereich gemäß EN 13353 geeignet. Sie sind in folgenden Holzarten erhältlich:



Fichte
Fichte antik
Fichte Altholz



Kiefer



Lärche



Douglasie



Zirbe

Die Dreischicht-Nadelholzplatten werden in unterschiedlichen Güteklassen (A/B (0/B)¹, AB (A/B)², B/B, B/C+ und C+/C), unterschiedlichen Längen, Breiten und Stärken angeboten. Damit bieten sie individuelle Gestaltungsmöglichkeiten für Küchen, Möbel, Decken, Böden, Wände, Türen u. v. m.

¹ Nach EN 13017-1

² Nach EN 13017-1





Einschicht- nadelholzplatten



Einschichtige Massivholzplatten (Leimholzplatten) von TILLY bestehen aus durchgehenden, jeweils zur Längsseite parallel-laufenden, massiven Stäben der gleichen Holzart, die miteinander fugendicht verleimt sind. Diese werden bei TILLY normgerecht unter ständigen Qualitätskontrollen nach EN13353 in den technischen Klassen SWP/2 NS L1 NC hergestellt. Mit dieser technischen Klasse sind die Einschichtplatten für eine nichttragende Verwendung im Trocken- oder Feuchtbereich gemäß EN 13353 geeignet. Überwiegend werden die Platten jedoch im Möbelbau und im Do-it-yourself-Bereich eingesetzt.

Standardmäßig sind unsere Einschichtplatten in folgenden Holzarten ebenfalls in unterschiedlichen Längen, Breiten und Stärken erhältlich:



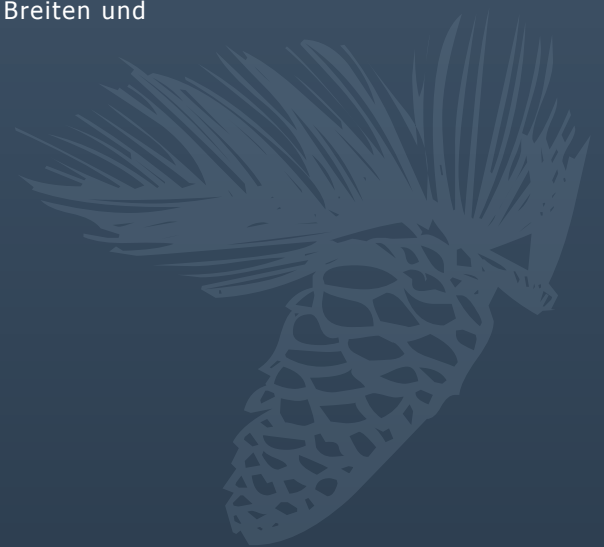
—■ Fichte



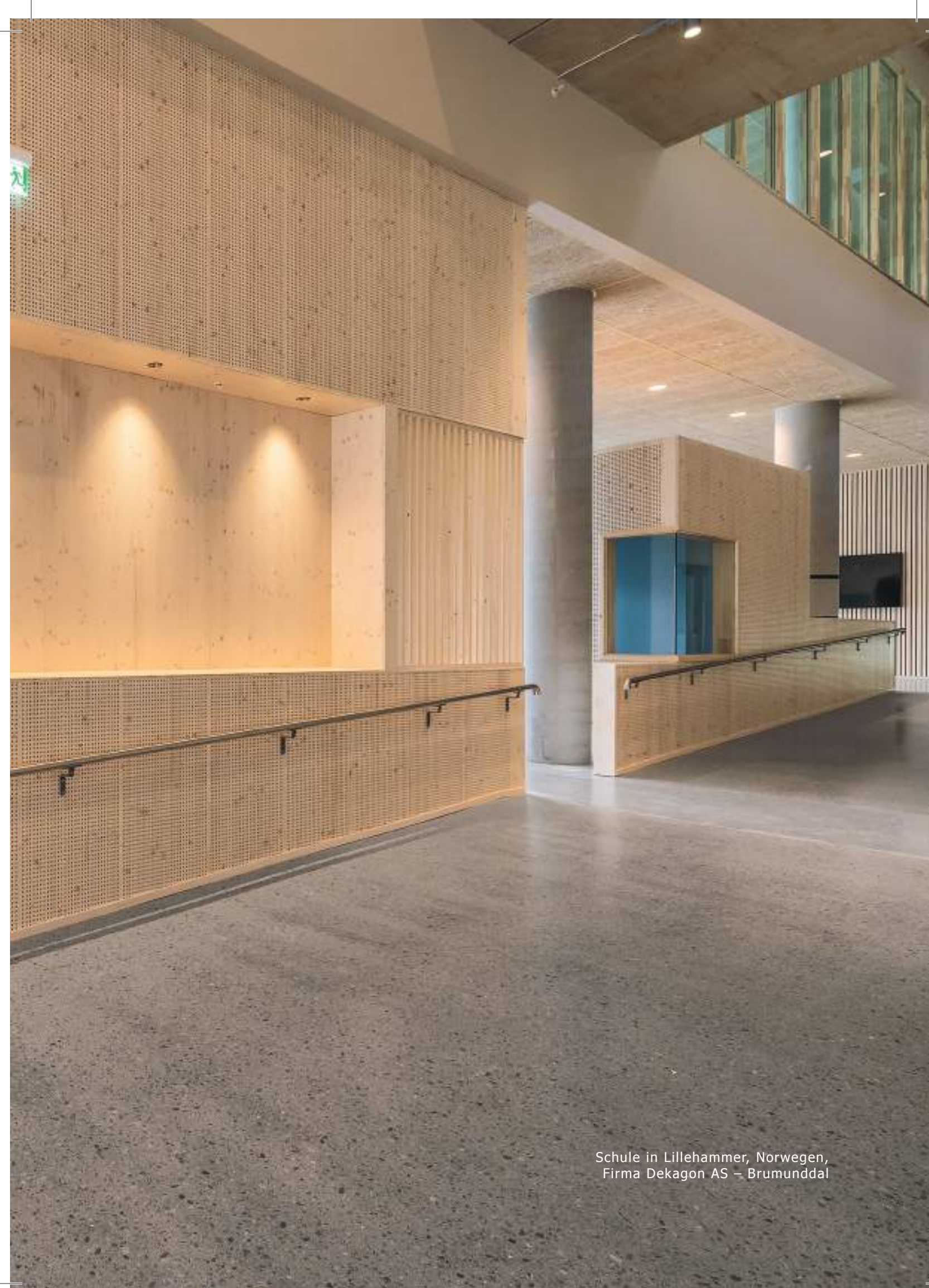
—■ Kiefer



—■ Lärche







Schule in Lillehammer, Norwegen,
Firma Dekagon AS – Brumunddal



Fünfschicht- nadelholzplatten

Die Fünfschicht-Nadelholzplatte wird von uns in der technischen Klasse SWP/2 NS L5 klassisch in Fichtenholz ebenso in unterschiedlichen Längen, Breiten und Stärken angeboten. Auf Anfrage kann diese jedoch auch in anderen Nadelholzarten hergestellt werden. Mit dieser technischen Klasse sind Fünfschichtplatten für eine nichttragende Verwendung im Trocken-, Feucht- oder geschützten Außenbereich gemäß EN 13353 geeignet.



Dreischicht- Finelineplatten

Sie besteht in den beiden Decklagen aus Furnierschichtholz mit senkrechten, schwarzen Leimfugen. Dadurch ergibt sich eine einzigartige, fein linierte und dekorative Oberfläche. Der Plattenaufbau ist durch ein Geschmacksmuster geschützt. Diese Platte eignet sich für den Möbelbau, ist jedoch auch als Deckenverkleidung, im Treppenbau sowie im Messe- und Ladenbau im Einsatz.



Dreischicht- Laubholzplatten



Unsere Laubholzplatten bieten wir ausschließlich in Dreischichtqualität in folgenden Holzarten an:



Ahorn



Erle



Birke



Esche



Buche gedämpft



Kernbuche gedämpft



Eiche
Eiche astig



Kirsch

Auch sie sind in unterschiedlichen Längen und Stärken erhältlich und werden standardmäßig einzelfoliiert ausgeliefert.

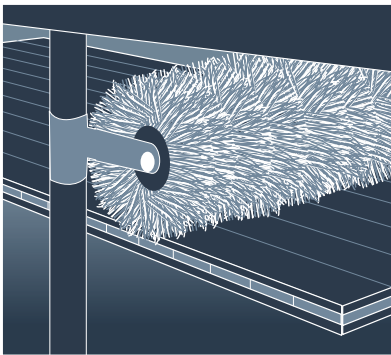
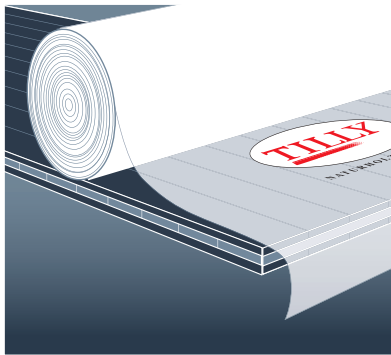
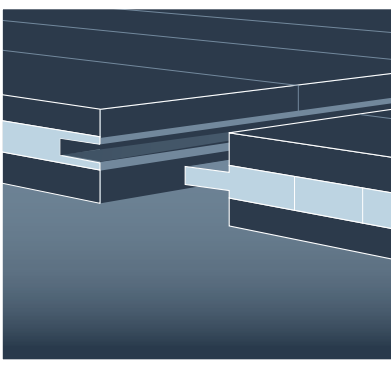
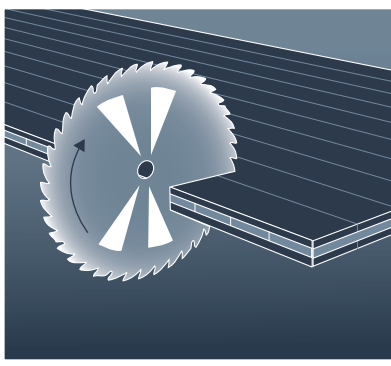


Türrohling Fichte

Die hochwertigen Türrohlinge verfügen über einen 5-Schicht-Aufbau, haben ein sehr gutes Stehvermögen und sind ringsum mit Einleimern aus Massivholz ausgeführt. Sie dienen dem Weiterverarbeiter als Halbfertigprodukt für die individuelle Türenfertigung.

Sonstiges

Um unser Produktportfolio zu komplettieren, bieten wir Trennschnitte / Zuschnitte ebenso an wie Nut- und Federprofile / Keilnut. Wir fasen (abrunden) oder bürsten die gewünschten Platten und folieren sie einzeln auf Wunsch (bis zu einem maximalen Format von 5000 x 1250mm).



Vertrieb

unserer Produkte



Unsere Produkte werden im Direktvertrieb zu rund 85% in EU- und Drittländer (mit Schwerpunkt Deutschland und Frankreich) ausgeliefert. 15% der TILLY Naturholzplatten werden im Inland verkauft. Auch in der Türkei, Kanada, Korea, Südafrika, Australien und Indien sind unsere Platten erhältlich. Die Lieferungen nach Übersee erfolgen

mittels Container/Schiff. Der Anteil der Ware, die im Berichtsjahr nach Übersee geliefert wurde, liegt unter drei Prozent. Als Komplettanbieter beliefern wir zu 90% den traditionellen Plattenhandel für Möbelplatten, Bauplatten und Bauprodukte und zu 10% die Industrie (z.B. Möbelindustrie, Fertighausindustrie).



Schule in Lillehammer, Norwegen,
Firma Dekagon AS – Brumunddal

Unsere Pellets

Wärme mit Haltung

TECHNISCHE DATEN:



≤ 10,0 %
Wassergehalt



6 mm
Durchmesser



≤ 0,70 %
Aschegehalt



≥ 4,6 kWh/kg
Heizwert




Starkes Werk. Klare Prozesse.

Im neuen Pelletswerk bietet TILLY neben der Eigenproduktion auch die Herstellung und Verpackung von Pellets für externe Unternehmen an. Am Standort Althofen werden dabei alle Prozessschritte abgedeckt: von der Rohstoffaufnahme über Aufbereitung und Pelletierung bis zur Abfüllung in 15-kg-Säcke bzw. zur Verladung loser Ware. Standardisierte Abläufe und definierte Qualitätsparameter sorgen für Transparenz und eine verlässliche, auf die Bedürfnisse der Auftraggeber abgestimmte Produktion.

Die Rohstoffe stammen aus nachwachsenden Quellen, ein Anteil aus internen Reststoffen der Plattenproduktion. Moderne Presslinien, staub- und feinanteilreduzierte Aufbereitung sowie optimierte Verpackungs- und Lagerkapazitäten gewährleisten eine stabile Produktqualität und effiziente Logistik. So entstehen für Partnerunternehmen verlässliche Lieferketten, während TILLY die eigene Wertschöpfung aus dem Rohstoff Holz weiter erhöht und dessen Nutzung stärkt.





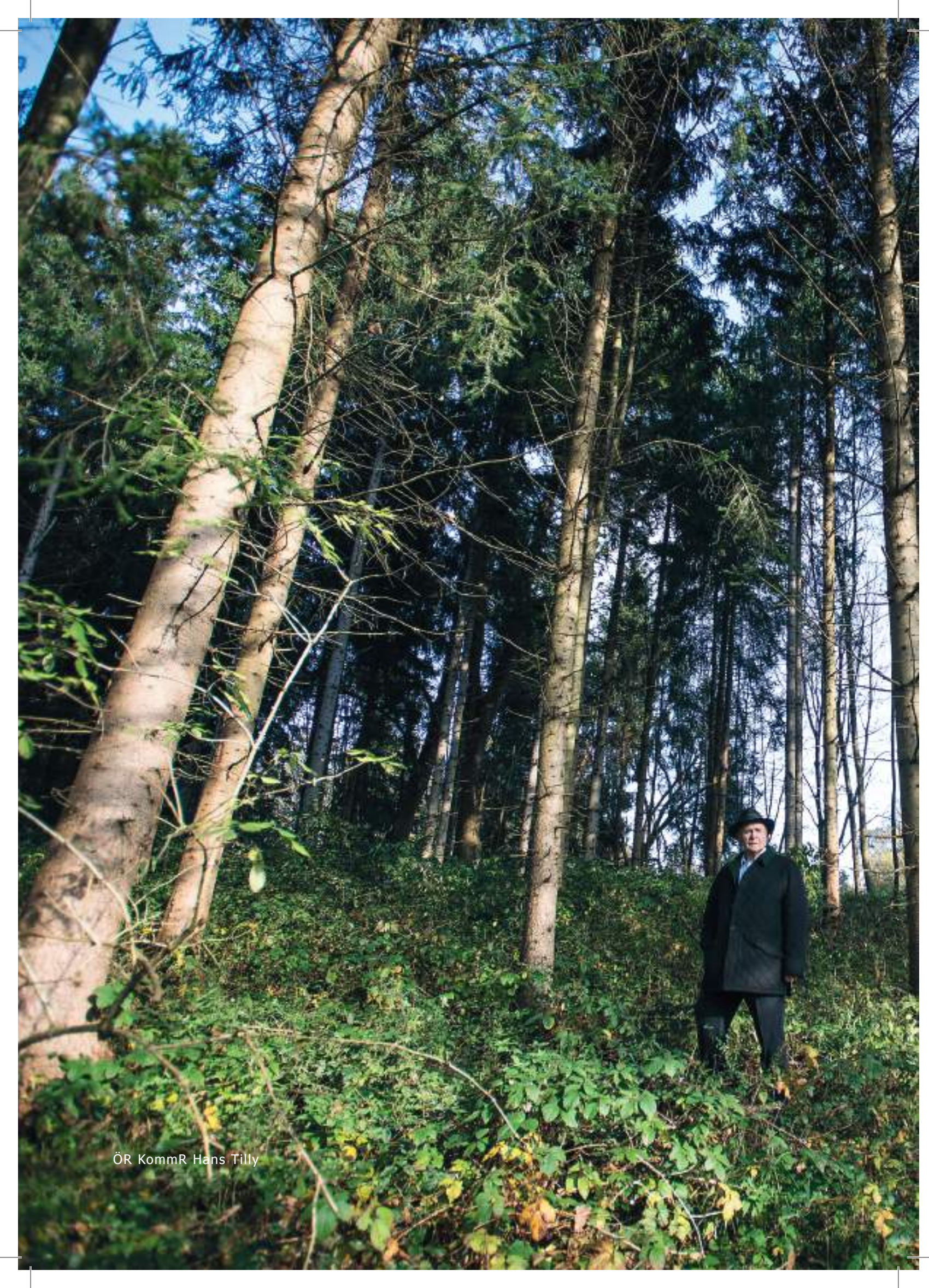
Im Geschäftsjahr 2024/2025 nahm das neue Pelletswerk am Standort Althofen vollständig seinen Betrieb auf. Die Anlage verarbeitet rund 26 % interne Reststoffe aus der Naturholzplattenproduktion sowie zusätzlich regional zugekauftes Energieholz zu qualitativ hochwertigen Holzpellets. Damit werden stoffliche Nutzung und energetische Verwertung des Rohstoffs Holz eng miteinander verknüpft und innerbetriebliche Stoffkreisläufe weiter geschlossen.

Die Produktion erfolgt in einem weitgehend automatisierten Prozess: Nach der Rohstoffannahme werden Metalle und Fremdkörper ausgeschieden, die Späne auf einen definierten Feuchtegehalt getrocknet und anschließend in mehreren Presslinien verdichtet. Ein nachgeschaltetes Siebsystem trennt Staub und Überlängen ab, bevor das Produkt lose verladen oder in 15-kg-Säcken auf Paletten abgepackt wird. Ein separates Zwischenlager mit einer Kapazität von bis zu 1.600 t ermöglicht eine bedarfsgerechte Auslieferung.

Die Qualitätssicherung erfolgt nach standardisierten Prüfplänen. In kurzen Intervallen werden Parameter wie Wassergehalt, Schüttdichte, Abrieb und Längenverteilung kontrolliert und dokumentiert. Ziel ist eine gleichbleibende Produktqualität, die sowohl die Anforderungen der Abnehmer als auch die internen Vorgaben zu Ressourceneffizienz und Emissionsminderung erfüllt.

- 1 | **Rohstoffannahme:** sauber getrennt von Anfang an
- 2 | **Trocknung:** in der Bandtrocknungsanlage, 10t / Stunde
- 3 | **Pelletpressen:** verdichtet & formstabil, 100.000 t / Jahr
- 4 | **Feuchtebestimmung:** Wassergehalt wird laufend kontrolliert
- 5 | **Labor:** Pelletsbeprobung
- 6 | **Lagerung:** Zwischenlagerung gesichert
- 7 | **Absackung:** gründlich sauber, sicher verpackt
- 8 | **Logistik:** bereit zur Abholung



A photograph of a man standing in a forest. The man is wearing a dark, heavy coat and a dark hat. He is standing in the lower right portion of the frame. The forest consists of many tall, thin, light-colored tree trunks, likely birches, which rise vertically. The ground is covered with dense, green and yellowish undergrowth, including various shrubs and small plants. The lighting suggests a bright day, with some shadows cast on the ground. The overall scene is a natural, wooded environment.

ÖR KommR Hans Tilly



Holznutzung bei TILLY

Keine Faser geht verloren

In der TILLY Holzindustrie Gesellschaft m.b.H. nutzen wir den wertvollen Rohstoff Holz auf intelligente Weise – für die Produktion und zur Energiegewinnung. Ein ressourcenschonender Einsatz des umwelt- und klimafreundlichen Rohstoffs Holz ist uns ein Herzensanliegen.

JEDE FASER WIRD GENUTZT



80,40%



TILLY
Naturholzplatten

12,06%



Hobelspäne und
Hackgut

6,62%



Energie-
gewinnung



NATURHOLZPLATTEN

100% ROHSTOFFNUTZUNG

Rund 80 % unseres gesamten Schnittholzeinkaufs, das sind über 114.000 Tonnen, fließen in TILLY Naturholzplatten und binden dort langfristig CO₂. Jedoch scheint dieser positive Effekt in unserer eigenen Bilanz noch gar nicht als Gutschrift auf: er wird erst wirksam, wenn unsere Kunden die Platten über viele Jahre in Gebäuden und Möbeln im Einsatz haben.

80,40% des eingekauften Schnittholzes wurden zu TILLY Naturholzplatten
12,06% zu Hobelspänen und Hackgut für die Pelletierung
6,62% zur Energiegewinnung
1,21% Verpackungsmaterial und innerbetriebliche Verwendung

1,21%



Verpackung und
innerbetriebliche
Verwendung



TILLY Naturholzplatten speichern CO₂

Während zur Herstellung künstlicher Baustoffe viel Energie nötig ist und große Mengen des Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂) freigesetzt werden, bietet Holz den Vorteil, dass es während des Wachstums CO₂ einatmet, Biomasse aus dem Kohlenstoff (C) bildet und Sauerstoff (O₂) ausatmet. Das im Holz gebundene CO₂ bleibt in den TILLY NATURHOLZPLATTEN langfristig gespeichert.

Verrottet Holz hingegen oder wird es verbrannt, entsteht der umgekehrte Effekt: der gebundene Kohlenstoff (C) verbindet sich mit dem Sauerstoff (O₂) der Luft zu Kohlendioxid (CO₂).

Ein Nullsummenspiel. Das gilt auch, wenn Biomasse verbrannt wird. Nur wenn die Biomasse konserviert wird, bleibt das in ihr gebundene CO₂ gespeichert. Eine positive CO₂-Bilanz ist notwendig, um die Klimaerwärmung zu bremsen bzw. umzukehren.

Durch die Produktion unserer TILLY NATURHOLZPLATTEN konnten wir 2024|25 insgesamt rund 123.480 Tonnen CO₂ speichern. Dem stehen CO₂-Emissionen in Höhe von 4.986 Tonnen gegenüber, die durch den Produktionsprozess verursacht werden. Insgesamt ergibt das bei TILLY HOLZINDUSTRIE einen positiven Effekt auf die Umwelt von 118.494 Tonnen CO₂.



Die THI verfügt zum Zeitpunkt der Berichtveröffentlichung über Produktionskapazitäten von 10 Mio. m² Platten pro Jahr und kann damit bis zu 200.000 t CO₂ jährlich binden.

Um Nachhaltigkeit in unserem Schaffen zu erreichen, ist es uns wichtig, die Ressource Holz so effizient wie möglich einzusetzen und einen möglichst hohen CO₂ Speicherwert zu erreichen.

Das Bauen mit Holz erhöht die gespeicherte Menge an CO₂ noch weiter und leistet somit einen essentiellen Beitrag zum Klimaschutz.

Denn jeder Kubikmeter Holz, der anstelle eines anderen Baustoffs (wie z.B. Beton, Ziegel oder Stahl) zum Einsatz kommt, reduziert die CO₂-Emissionen in der Atmosphäre um weitere durchschnittlich 1,1 Tonnen CO₂⁵. Untersuchungen der Universität Hamburg haben gezeigt, dass ein einziges Holzhaus bis zu 30 Tonnen CO₂ speichern kann.⁶

Unsere TILLY Naturholzplatten leisten damit einen wesentlichen Beitrag für die Umwelt und unser Klima.

⁵ Quelle: proHolz Austria, Edition: Holz, Edition 09, S.12
⁶ Quelle: proHolz Austria, Edition: Holz, Edition 09, S.13

Durch die Produktion 2024|2025 insgesamt verursacht

TILLY Naturholzplatten speicherten 2024|2025 insgesamt

123.480 t
CO₂

4.986 t
CO₂

118.494 t
CO₂

**POSITIVE
CO₂-BILANZ**

1m²

TILLY Naturholzplatte speichert rund 20 kg CO₂

Gute Energie bei Tilly

Produktion und Einsatz

Die für die Produktion der TILLY Naturholzplatten nötige Energie in Form von Strom und Wärme wird zum Großteil von der TBE mit Hilfe einer Biomasse Kraft-Wärme-Kopplungsanlage zur Verfügung gestellt. Mit der hergestellten Wärme wird die gesamte Produktion und Holz Trocknung einerseits aber auch externe Betriebe – wie das Kurzentrum Humanomed in Althofen – und die gesamte Stadt Althofen versorgt.

Die TILLY Bioenergie leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Denn die Energiegewinnung aus Biomasse ist grundsätzlich CO₂-neutral, da der Kohlenstoff wieder im nachwachsenden Wald gebunden wird. Darüber hinaus erspart man sich durch die Nutzung von Biomasse den Import von fossilen Brennstoffen und damit verbunden oft weite Transportwege.

Hinzu kommt, dass Bioenergie schadstoffarm ist. Die Luftqualität bleibt deutlich besser als bei der thermischen Verwertung fossiler Brennstoffe. Die Anlage wird nach höchsten Umweltschutz-Richtlinien betrieben und auf dem neuesten Stand gehalten.

Auch der Strom für den Betrieb der Produktionsanlagen wird zumindest teilweise vor Ort hergestellt. Einerseits mit Hilfe der bereits beschriebenen Biomasse Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (kurz KWK genannt) und seit 2021 auch mit Hilfe von TILLY Sonnenenergie aus Photovoltaik mit 3032 kWp. 31,22% des Jahresstrombedarfs wurden im Berichtsjahr von der Biomasse-KWK bereitgestellt.



6,95%
aus Photovoltaik



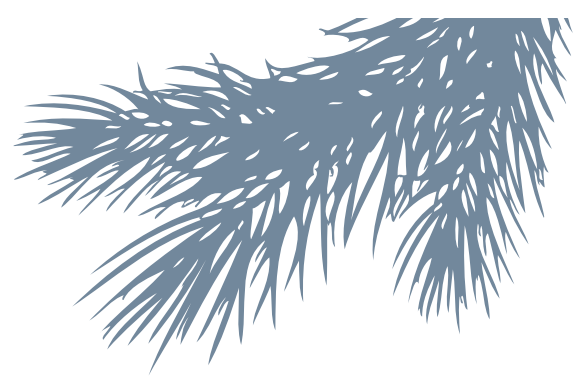
4,49%
aus Wasserkraft



31,22%
KWK aus Biomasse



57,34%
aus Zukauf



Auf einer Kollektor-Bruttofläche von 15.300m² haben wir im Jahr 2021 Kärntens bisher größte Aufdach-Photovoltaik-Anlage errichtet. Mit Hilfe der 8.257 PV-Paneele, die auf unseren Hallendächern verbaut wurden, gelingt es uns, jährlich drei Millionen Kilowattstunden Strom aus Sonnenlicht zu erzeugen. Das entspricht dem Jahresbedarf von rund 850 Haushalten. Diesen Sonnenstrom nutzen wir zur Gänze in unserem Unternehmen und decken damit weitere 6,95% unseres Gesamtstrombedarfs.

Von einem weiteren TILLY Unternehmen, der TILLY Kraftwerks- und Industriegesellschaft m.b.H., erhielten wir im Berichtsjahr 4,49% unseres Gesamtstrombedarfs geliefert. Der Strom wird dort über ein kleines Wasserkraftwerk in der Nähe unseres Hauptfirmensitzes erzeugt. Die restlichen 57,34% des Gesamtjahres-Strombedarfs wurden zugekauft (siehe Tabelle rechts).⁷

Quellen des zugekauften Stroms	Mix in %
Wasserkraft	85,90 %
Windenergie	9,72 %
Biomasse fest & flüssig	1,90 %
Sonnenenergie	1,47 %
Sonstige Ökoenergie	1,01 %
SUMME	100,00 %

⁷ Quelle: aus der Rechnung des Energielieferanten.



Investitionen in die Zukunft

Langfristiges Ziel: Autarkie



Kärntens bisher größte
Aufdach-Photovoltaik-Anlage

Pellets-Werk

Biomasse Kraft-Wärme-
Kopplungsanlage 1

Biomasse Kraft-Wärme-
Kopplungsanlage 2

Im Berichtszeitraum 2024/2025 setzten wir jene Zukunftsprojekte konsequent um, die in den vergangenen Jahren vorbereitet wurden. Auf den zusätzlich gesicherten Flächen mit direkter Anbindung an unseren Standort in Althofen entstand ein neues Pelletswerk. Weiters ist ein zweites Biomasse-Kraftwerk (Kraft-Wärme-Kopplungsanlage) gerade im Aufbau und soll mit Juni 2026 fertiggestellt sein. Damit erweitern wir nicht nur unsere Rolle als Produzent hochwertiger Naturholzplatten, sondern entwickeln uns Schritt für Schritt zu einem integrierten Energiebetrieb am Standort. Das zweite Biomasse-Kraftwerk wird künftig Wärme und Strom aus nachwachsenden Rohstoffen bereitstellen und gemeinsam mit der bestehenden KWK-Anlage einen wesentlichen Bei-

trag zur weiteren Reduktion fossiler Energieträger leisten. Parallel dazu wird mit dem Pelletswerk zusätzliche, regional verankerte Biomasse für den Wärmemarkt verfügbar gemacht – ein wichtiger Baustein im Zuge des Ausstiegs aus Kohle-, Öl- und Gasheizungen.

Für die Wirtschaftsjahre 2021 bis 2025 wurde dafür ein Investitionsprogramm in der Höhe von rund 65 Mio. Euro zur Erweiterung und Absicherung des Standorts und der Arbeitsplätze freigegeben. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf energieeffizienten, biomassebasierten Anlagen, der Optimierung von Produktionsprozessen sowie der Stärkung der regionalen Wertschöpfung.

Das bei TILLY verarbeitete Holz stammt weiterhin zu 100 % aus nachhaltiger Forstwirtschaft in Europa mit PEFC®-CoC-Zertifizierung, teilweise ergänzt durch FSC® und SURE-zertifizierte Herkünfte. Damit ist sichergestellt, dass die Wälder fachgerecht und nach anerkannten ökologischen und sozialen Standards bewirtschaftet werden. Die Holzbeschaffung unterliegt einer strengen Risikoanalyse (Due Diligence System, DDS) gemäß den gültigen PEFC-Standards. Holz unklarer Herkunft oder aus geschützten Waldbeständen wird bei TILLY nicht eingesetzt. Nachhaltig bewirtschaftete

Wälder und die stoffliche Nutzung von Holz leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz: Während in naturbelassenen Wäldern das beim Wachstum gebundene CO₂ beim Verrotten abgestorbener Bäume wieder freigesetzt wird, ermöglicht die Ernte von Bäumen, deren Holz stoffliche Nutzung und die anschließende Aufforstung, dass dauerhaft CO₂ gespeichert und zugleich neues CO₂ durch nachwachsende Bestände gebunden wird. Der Verbraucherschutz wird durch sichere, schadstofffreie Produkte und vollständige Produktkennzeichnungen sichergestellt.

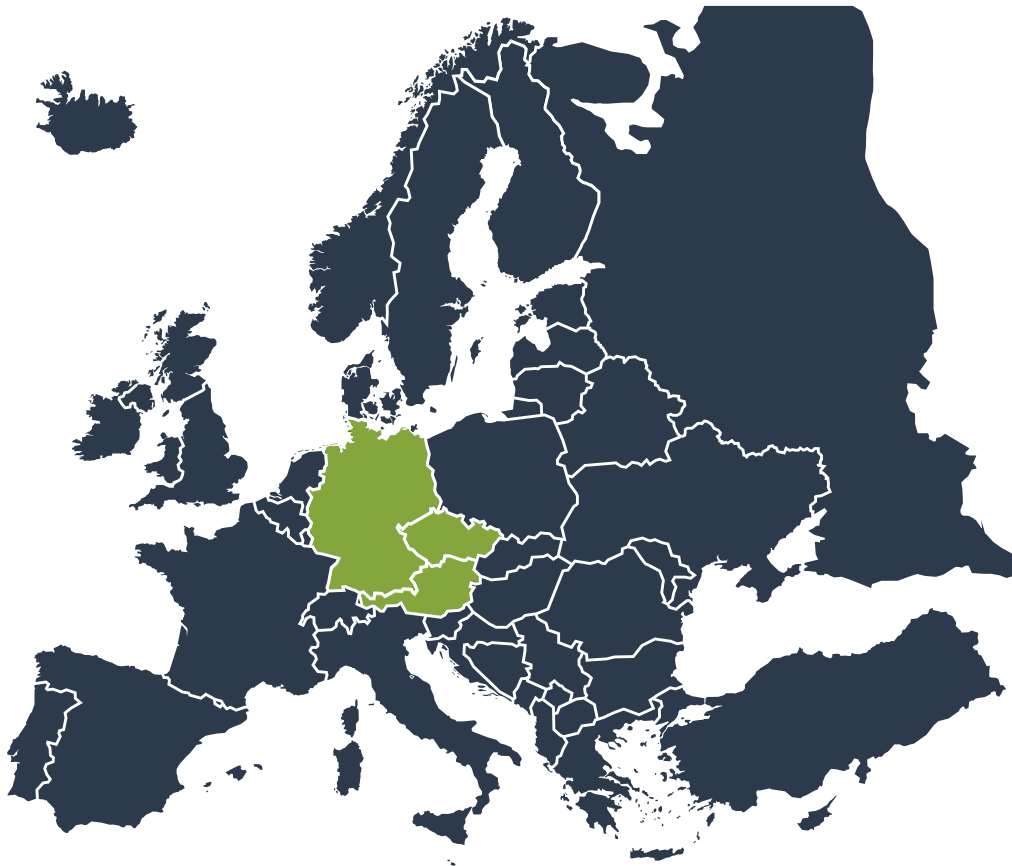
Nachhaltige Forstwirtschaft

und Herkunft des verarbeiteten Holzes

Lieferant 2024/2025	Lieferant Nr.	PEF-CoC-zert.	Claim PEFC ER	FSC zertifiziert	CLAIM FSC auf ER	METHODE %/MG/PT	Zertifikat vorhanden	Zertifikat gültig bis	Produktgruppe	Holzherkunft	Risikobewertung
17	80321	X	1			%	X	08.02.26	NH	AT	n
22	93500	X	1			%	X	30.09.29	NH	AT	n
31	81124	X	1			%	X	19.09.27	NH	DE	n
32	81067	X	1			%	X	20.09.27	NH	BE	n
37	81460	X	1			%	X	30.09.29	NH	AT	n
44	95800	X	1			%	X	30.09.26	NH	AT	n
45	94500	X	1			%	X	15.10.29	NH	AT	n
46	81545	X	1			%	X	15.07.28	NH	DE	n
48	81635	X	1			%	x	31.03.29	NH	FI	n
55	91130	X	1			%	X	02.10.28	NH	AT	n
56	82000	X	1			PT	X	20.03.29	NH	FI	J
58	81967	X	1			%	X	16.08.27	NH	FI	n
70	95900	X				PT	X	25.11.25	NH	AT	n
74	82204	X	1			%	X	21.06.27	NH	AT	n
78	91176	X	1			%	X	05.11.29	NH	FI	n
85	82242	X	1			%	X	31.12.28	NH	AT	n
87	98002	X	1			%	X	05.11.29	NH	FI	n
99	83285	X	1			%	X	30.04.29	NH	AT	n
106	91105	X	1			%	X	17.10.29	NH	FI	n
109	83650	X	1			%	X	30.06.29	NH	DE	n
112	91200	X	1			%	X	26.06.27	NH	AT	n
115	83896	X	1			%	X	30.04.25	NH	DE	n
116	83626	X	1			%	X	30.04.25	NH	AT	n
120	83628	X	1			%	X	30.04.25	NH	CZ	n
121	83627	X	1			%	X	30.04.25	NH	AT	n
123	98005	X	1			%	X	06.10.29	NH	FI	n
133	84630	X	1	X	N	PT	X	14.11.27	LH	HU	J



ZERTIFIZIERUNGSGRAD:
100%



95,3%

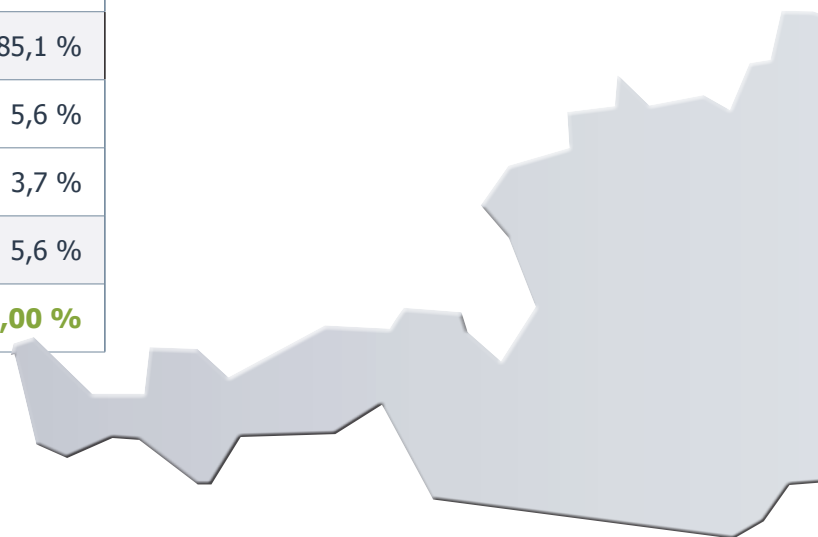
Holztransport
über die Schiene

Das im Berichtsjahr bezogene Schnittholz wurde zu 95,3% mittels Bahn direkt auf unser Firmengelände geliefert und zu 4,7% mittels LKW.



Insgesamt bezogen wir das Schnittholz im Berichtsjahr von 29 Lieferanten aus folgenden Ländern:

Schnittholzherkunft 2024/2025	Verteilung in %
Österreich	85,1 %
Tschechien	5,6 %
Deutschland	3,7 %
restliches Europa	5,6 %
SUMME	100,00 %





Forschung & Entwicklung

Mehr Outcome, weniger Rohstoffeinsatz

Ein schonender und nachhaltiger Umgang mit dem Rohstoff Holz ist für TILLY ein zentraler Erfolgsfaktor – und fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Ziel ist es, aus jedem Kubikmeter Holz möglichst viel nutzbare Naturholzplatten zu erzeugen und gleichzeitig Energie, Emissionen und Hilfsstoffe zu reduzieren.

Im Berichtszeitraum 2024/2025 arbeitet ein hoch motiviertes und flexibles Projektteam von rund 10 Mitarbeiter:innen im Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) unter der Leitung der Geschäftsführer

KommR Ing. Gerd Lothar Tilly und Mag. Mario Wagner kontinuierlich an der Optimierung unserer Prozesse. Der Fokus liegt dabei auf Ressourceneffizienz, Energieeinsparung und der Weiterentwicklung unserer Produkte.

Diese Maßnahmen im Bereich Forschung & Entwicklung tragen dazu bei, den spezifischen Holz- und Energieverbrauch pro Quadratmeter Naturholzplatte weiter zu senken. Damit leistet TILLY einen messbaren Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Reduktion von Umweltwirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.



Schwerpunkt: Mehr Outcome, weniger Rohstoffeinsatz

Durch eine verbesserte Erkennung von Oberflächenfehlern, Kantenbrüchen, Maßabweichungen und Hohlräumen im Holz wird die Ausbeute der Schnittholz-Querschnitte erhöht. Moderne Mess- und Prüftechnik ermöglicht eine präzisere Sortierung und optimiert den Einsatz des Decklagenholzes für unsere Dreischicht-Naturholzplatten.

Der Einsatz innovativer Bandsägen mit reduzierter Schnittfuge führt dazu, dass pro Schnitt weniger Holz in Form von Sägespänen verloren geht. Schon wenige Millimeter dünnere Sägeblätter bewirken angesichts der verarbeiteten Holzmen- gen signifikante Einsparungen beim Schnittholz.



Schonender Einsatz von Leim und Energie

Im Bereich Verpressung werden Leimrezepturen und Pressparameter so weiterentwickelt, dass die Presszeiten verkürzt und damit Prozessenergie eingespart werden können – bei gleichbleibender oder verbesserter Produktqualität.

Parallel dazu arbeitet TILLY an der Entwicklung einer formaldehydfreien Leimrezeptur, die einen geringeren Leimeinsatz ermöglicht und zugleich kürzere Presszeiten unterstützt. Ziel ist es, Kosten- und Energieaufwand zu senken und gleichzeitig die Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit der eingesetzten Systeme weiter zu verbessern.



Schwerpunkt: Neue Verfahren für höhere Holzausbeute

Ein weiterer F&E-Schwerpunkt war die Entwicklung eines neuen Verfahrens zur Herstellung von Mittellagenlamellen aus Schnittholzelementen. Im Unterschied zu herkömmlichen Produktionsverfahren werden dabei nahezu ungehobelte Schnittholzbretter zu Schnittholzblöcken verleimt und verpresst. In derselben Anlage entstehen in einem ausgeklügelten Verfahren Schnittholzelemente, aus denen anschließend die Mittellagenlamellen gefertigt werden. Online werden diese dann in einer Hochfrequenzpresse zu Mittellagenteppichen verleimt und dem weiteren Produktionsverfahren zur Verfügung gestellt. Durch die Reduktion des Vorhobelns um rund 75 % kann durch die konsequente Weiterentwicklung deutlich mehr vom Ausgangsquerschnitt stofflich genutzt werden. Ziel ist es, die Holzausbeute von derzeit etwa 75 % auf über 90 % zu steigern. Da hierfür höhere Pressdrücke erforderlich sind, wird parallel an energieeffizienten Lösungen gearbeitet, damit der positive Effekt der Rohstoffeinsparung nicht durch einen überproportionalen Energieeinsatz aufgehoben wird.

Fuhrparkumstellung

Unser Mobilitätskonzept

Im Mittelpunkt unserer Prozessoptimierung steht nicht nur der sorgsame Umgang mit dem Rohstoff Holz, sondern ebenso die kontinuierliche Steigerung der Energie- und CO₂-Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Ein wichtiger Schritt war dabei bereits 2021 die Inbetriebnahme von acht neuen Trockenkammern für das eingekaufte Schnittholz. Diese Anlagen arbeiten deutlich effizienter und ermöglichen eine Verbesserung der Energieeffizienz in der Holz Trocknung um mehr als 10 %. Parallel dazu wurden bestehende Trockenkammern technisch modernisiert: Durch einen Regelungsumbau und integrierte Wärmerückgewinnung konnte der Strombedarf in diesen Kammern um rund 20 bis 50 % gesenkt werden. Diese Maßnahmen wirken

auch im Berichtsjahr 2024/2025 fort und leisten einen messbaren Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs.

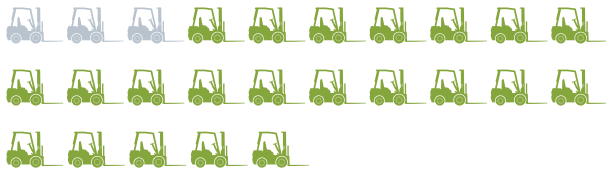
Zusätzlich wurde in unseren älteren Hallen schrittweise auf moderne LED-Beleuchtung mit kombinierten Bewegungsmeldern umgestellt. Dadurch lässt sich der Stromverbrauch weiter senken, insbesondere in Bereichen mit stark schwankender Nutzung.

Zusammen mit den Investitionen in Biomasse- und Photovoltaikanlagen fügt sich diese Effizienzsteigerung in ein Gesamtbild: Energie möglichst sparsam einsetzen, erneuerbare Quellen nutzen und Emissionen dauerhaft reduzieren.

1986 Start der Umstellung:
1 von 3 fährt elektrisch



2025 Aktuell: 22 von 25
fahren elektrisch



1986 haben wir den ersten Elektrostackler angeschafft. Damals war dieser noch ein „Exot“ in unserem Hause und seine Leistung begrenzt. 2017 haben wir unser Ziel, mittelfristig den gesamten Fuhrpark auf E-Mobilität umzustellen, erstmals schriftlich fixiert. Seither haben wir bei sämtlichen Ersatzinvestitionen im Bereich der Stapler auf Elektrifizierung gesetzt. Mittlerweile werden nur noch 3 von 25 Staplern in der THI, TNP und TBE mit Diesel angetrieben. Zusätzlich verfügen wir in der THI im WJ 2024/25 mittlerweile über vier E-PKW (2 davon im technischen Dienst) und über 19 E-Ladestationen.

Insgesamt haben wir 14 KFZ im WJ 2024/25 im Einsatz:

- 6 Dieselfahrzeuge
- 2 Benzin
- 2 Diesel Plug in Hybrid und
- 4 Elektro-KFZ

Durch diese Investitionen konnten wir 2024/2025 in unserem Fuhrpark folgende **Umwelteffekte** erzielen:

- Reduktion des Treibstoffverbrauchs
- Reduktion Energiebedarf
- Reduktion der CO₂-Emissionen
- Einsparung NOx
- Einsparung von Partikel-Emissionen
- Reduktion der Lärmemissionen
- Verbesserung der Arbeitsergonomie

⁸ insgesamt zählen 14 PKWs zu unserem Fuhrpark.



Unsere Mitarbeiter

Engagierte Mitarbeiter sind ein Schlüsselfaktor



Menschen, die mitdenken und mitgestalten, sind für TILLY eine der wichtigsten Ressourcen. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und der absehbaren Pensionierungswellen gewinnt dieser Aspekt weiter an Bedeutung. Deshalb investieren wir gezielt in ein Umfeld, in dem Mitarbeiter:innen gerne bleiben: durch faire Bezahlung, ergänzende betriebliche Leistungen und Rahmenbedingungen, die Leistung ermöglichen, ohne den Menschen aus dem Blick zu verlieren.

Die aktuelle Betriebszugehörigkeit spricht eine klare Sprache: Im Geschäftsjahr 2024/2025 sind rund 44 % unserer Mitarbeiter:innen seit mehr als 10 Jahren im Unternehmen, knapp 26 % seit über 20 Jahren und rund 12 % bringen bereits mehr als 30 Jahre Erfahrung bei TILLY ein (vgl.

Tabelle, Seite 76). Diese Zahlen werten wir als starkes Signal für Vertrauen und Verbundenheit mit dem Betrieb.

Organisatorisch arbeiten mehrere Gesellschaften eng zusammen: Die Mitarbeiter:innen der TILLY Naturholzplatten Produktions- und Handelsges.m.b.H. (TNP) unterstützen die Produktion der TILLY Holzindustrie Gesellschaft m.b.H. (THI). Beschäftigte in der Produktion sind als Arbeiter:innen angestellt, Kolleg:innen in Verwaltung, Vertrieb sowie in Führungsfunktionen – etwa Schichtführer – werden als Angestellte geführt. So sind Aufgabenbereiche, Verantwortlichkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten klar strukturiert und nachvollziehbar geregelt.



Am Standort Althofen sind rund 260 Mitarbeitende beschäftigt. Die Belegschaft weist eine langjährige Betriebszugehörigkeit auf, was auf eine stabile Unternehmenskultur hinweist. Der Frauenanteil liegt bei ca. 20 %, mit gezielten Maßnahmen zur Erhöhung in technischen Bereichen. Die Beschäftigungsstruktur ist durch faire, unbefristete Arbeitsverhältnisse geprägt.

Beschäftigungstand¹⁰

Art der Beschäftigung	Durchschnitt	in %
Arbeiter THI	102,17	85,91
Arbeiterinnen THI	16,75	14,09
Gesamt Arbeiter m/w der THI	118,92	100,00
Angestellte m THI	36,50	73,99
Angestellte w THI	12,83	26,01
Gesamt Angestellte m/w der THI	49,33	100,00
Gesamt THI	168,25	100,00
Arbeiter TNP	73,58	86,74
Arbeiterinnen TNP	11,25	13,26
Gesamt Arbeiter m/w der TNP	84,83	100,00
Angestellte m TNP	5,50	73,33
Angestellte w TNP	2,00	26,67
Gesamt Angestellte m/w der TNP	7,50	100,00
Gesamt TNP	92,33	100,00
Gesamt THI + TNP	260,58	100,00
davon Beg. Beh.	5,00	1,92

Berücksichtigt man die unterjährig ausgetretenen Mitarbeiter in der folgenden Darstellung ihrer Herkunft nach mit ein, ergibt sich folgendes Bild:

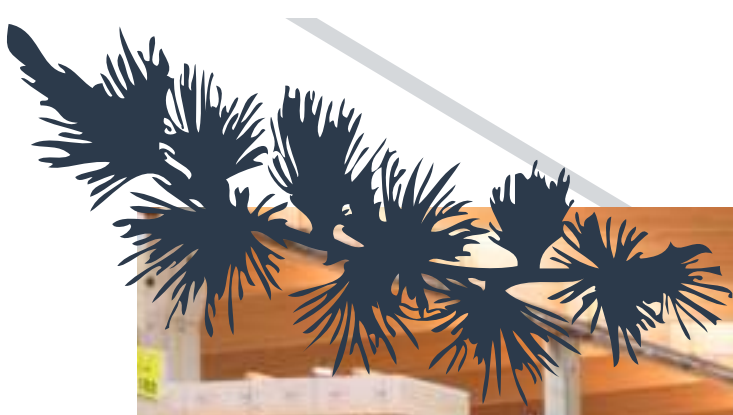


TILLY beschäftigt Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen, deren Umgang miteinander von wechselseitiger Wertschätzung geprägt ist. Wir legen Wert auf die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Mitarbeiterherkunft

Staatsbürgerschaften Mitarbeiter	Gesamt	in %
Österreich	210	81,4 %
Rumänien	15	5,8 %
Bosnien und Herzegovina	12	4,7 %
Republik Kosovo	4	1,6 %
Ungarn	3	1,2 %
Deutschland	3	1,2 %
Serbien	3	1,2 %
Slowenien	2	0,8 %
Kroatien	2	0,8 %
Italien	1	0,4 %
Türkei	1	0,4 %
Nigeria	1	0,4 %
Frankreich	1	0,4 %
Albanien	1	0,4 %
Libanon	1	0,4 %
Gesamt	260	100,0

¹⁰ die Abkürzung „Beg. Beh.“ in der Tabelle steht für begünstigt behinderte Mitarbeiter



Langjährige Firmenzugehörigkeit

Über 40% unserer Mitarbeiter sind bereits mehr als 10 Jahre bei uns tätig. Annähernd 24% sind über 20 Jahre bei uns beschäftigt. Die längst dienenden Mitarbeiter sind bereits seit über 39 Jahren im Unternehmen. Wir sind dankbar und stolz, dass es uns gelingt, unseren Mitarbeitern

das Gefühl vermitteln zu können, sich wohlfühlen. Im Rahmen unseres Sommerfests bringen wir unseren Dank in Form von Mitarbeitererehrungen für langjährige Unternehmenszugehörigkeit zum Ausdruck.

Firmenzugehörigkeit	Durchschnitt	in %
< 10 Jahre	146	56,15
> 10 Jahre	46	17,69
> 20 Jahre	36	13,85
> 30 Jahre	32	12,31
Gesamt	260	100,00



KARRIERE UND VERGÜTUNG

Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung

Die Vergütung erfolgt zumeist über dem Kollektivvertrag der Holzindustrie, ergänzt um freiwillige Sozialleistungen. Die Weiterbildung erfolgt strukturiert über interne und externe Angebote. Lehrlingsausbildung hat einen hohen Stellenwert. Mitarbeitende erhalten Zugang zu Karrierewegen und Schulungsplänen. Es finden regelmäßige Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungen statt.



VERGÜTUNG

Kollektivvertrag +
Sozialleistungen



WEITERBILDUNG

interne & externe
Angebote



KARRIEREWEGE

Lehre, Schulungen,
Zielvereinbarungen





VERANTWORTUNG TRAGEN

Verurteilungen/Geldstrafen bzgl. Korruption/Bestechung

Im Berichtsjahr wurden keine Verstöße festgestellt. Ein Code of Conduct sowie ein internes Hinweisgebersystem sind bereits vorhanden, um ethisches Verhalten systematisch zu fördern. Darüber hinaus sind regelmäßige Compliance-Schulungen vorgesehen, die Mitarbeitende für Integrität und gesetzeskonformes Handeln sensibilisieren sollen. Ein internes Kontrollsystem zur Prävention von Fehlverhalten ist implementiert und wird in regelmäßigen Abständen überprüft und weiterentwickelt.

<p>KEINE VERSTÖSSE</p> <p>Berichtsjahr ohne Compliance-Fälle</p>	<p>CODE OF CONDUCT</p> <p>Verbindliche Regeln in Vorbereitung</p>
<p>SCHULUNGEN & KONTROLLEN</p> <p>Prävention durch Training und Checks</p>	<p>HINWEISGEBERSYSTEM</p> <p>Transparenz durch internes Meldesystem</p>

INTEGRITÄT UND TRANSPARENZ

MODELL CO₂-BEPREISUNG

Interner Schlüssel

MENGENVERTEILUNG UND ERFASSUNG (MENGENSCHLÜSSEL)

Die Einheiten, um die CO₂-Emissionen zuzuordnen bzw. aufteilen zu können, müssen an die eigenen Bedürfnisse und Gegebenheiten in den einzelnen Betrieben angepasst und beliebig erweitert werden.

- Zahlen/Mengeneinheiten: Hergestellte Produktionseinheiten, Mitarbeiter
- Zeiteinheiten: Stunden, Tage,
- Raumgrößen: Fläche, Volumen, (Wohnfläche, Nutzfläche)
- Gewichtseinheiten: Materialmaße
- Technische Größen: Kilometer, Strecke (km), Leistung, Datenvolumen

Der Erfolg bei der Umsetzung einer zielgerichteten CO₂-Strategie setzt insbesondere eine angemessene Datenbasis auf der operativen Entscheidungsebene voraus. Die große Herausforderung besteht dabei in der Konzeptionierung und Implementierung der Emissionsdatenerfassung, bedingt durch die inhaltliche Komplexität sowie die zielgerichtete Erfassung und Verteilung der Emissionen. Unter Einbeziehung eines Monitoringsystems wird die Erfassung der Emittenten und deren Entwicklung im Prozess abgebildet. Dieses Verfahren ermöglicht es, zumindest die energiebedingten Emissionen im Unternehmen genau zu erfassen und zu verteilen.

CO₂-BEPREISUNG (INTERN)

Die Emissionssteuer ist grundlegend eine sehr niederschwellige Art der CO₂-Bepreisung. In Abhängigkeit und Ausgestaltung der Dimensionen wird den entsprechenden Emissionen je Unternehmenseinheit ein realer monetärer Wert zugeordnet. Hier werden nur Scope 1 und Scope 2 Emissionen erfasst bzw. verrechnet, Scope 3 wird gesondert behandelt.

Die Höhe der internen Emissionspreise muss nicht zwingend unternehmensweit einheitlich sein, sondern kann zwischen Standorten, Unternehmens-Einheiten oder auch Abteilungen variieren.

Aus unserer Sicht ist es sinnvoll, den internen Preis an einem externen CO₂-Preis auszurichten. Darüber hinaus kann der Preis auch je nach Geschäftstätigkeit variieren. Die Einnahmen aus der internen Kohlenstoffsteuer werden an die bestimmte Abteilung entrichtet und verbleiben somit innerhalb des Unternehmens. Diese Gelder sollen emissionsverringern reinvestiert werden, beispielsweise für energieeffiziente Technologien oder bei der Umsetzung der SBTs. Ebenso können damit auch die Betriebsausgaben in Klima- und Umweltschutzprojekte getätigt werden, um mittels Kompensation die CO₂-Emissionen des Unternehmens zumindest bilanziell zu verringern.

INTERNER EMISSIONSHANDEL

Der interne Handel mit Kohlenstoff-Zertifikaten ist grundsätzlich identisch zum externen Emissionshandel zu sehen. Das können die Unternehmen nutzen und die Möglichkeit aufgreifen, um sich auf die Umsetzung eines externen Emissionshandelssystems vorzubereiten und das Bewusstsein für die Bedeutung einer CO₂-Bepreisung zu stärken.

Ebenfalls wichtig ist hier die genaue kostenseitige Abbildung von CO₂-Emissionen in den einzelnen Arbeits- bzw. Produktionsschritten, um die Produktpreiskalkulation exakt anpassen zu können. Für uns ist entscheidend, dass dieses System dazu beiträgt, ein besseres Verständnis für die Grenzvermeidungskosten von Emissionsreduktion und deren Maßnahmen zu entwickeln.

MOTIVATIONEN ZUR CO₂-BEPREISUNG

Die Motivation zur Einführung eines unternehmensinternen CO₂-Preises ist vielfältig. Neben den äußeren Einflüssen spielen aber auch der Standort und mögliche interne Ziele eine Entscheidungsrolle bei der Einführung eines betriebsinternen CO₂-Preises.

MÖGLICHE BEWEGGRÜNDE AUFGELISTET:

Management klimabedingter Risiken

- Minderung finanzieller Belastungen resultierend aus einer Umweltsteuer
- Absicherung gegen eine zukünftige Kostensteigerung

Schaffen von Kapitalflüssen, um Gelder zu akquirieren

- Vorantreiben technologischer
- Innovation
- Investitionen in kohlenstoffarme

Erreichen von Effizienzzielen oder Vorgaben

- Klimaziele
- Lieferkette
-



EU-TAXONOMIE & ESG

Environmental, Social and Governance

ESG steht für die ökologischen, sozialen und auf die Unternehmensführung bezogenen Nachhaltigkeitsaspekte von Gesellschaft und Wirtschaft. Das Anlegen nach ESG-Kriterien ist auf dem Vormarsch. Das Kürzel ESG besteht aus den Anfangsbuchstaben der englischen Wörter:

- **ENVIRONMENT FÜR UMWELT**
- **SOCIAL FÜR SOZIALES**
- **GOVERNANCE FÜR UNTERNEHMENSFÜHRUNG**

Was bedeutet EU-Taxonomie für Unternehmen?

Das Regelwerk der EU-Kommission legt verbindliche Standards für nachhaltiges Wirtschaften fest.

Die Taxonomie im Sinne eines „einheitlichen Verfahrens“ schafft die Grundlage dafür, indem sie ein EU-weites Verständnis von Nachhaltigkeit festlegt.



EU-TAXONOMIE

Die EU-Taxonomie unterscheidet drei Arten von nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten:

Wesentliche Beiträge leisten einen unmittelbaren Beitrag zu einem der sechs Umweltziele, ohne eines der anderen Ziele zu beeinträchtigen. Ob das der Fall ist, wird anhand technischer Bewertungskriterien in Form delegierter Rechtsakte festgehalten.

Ermöglichende Tätigkeiten tragen unmittelbar dazu bei, dass andere Wirtschaftsaktivitäten einen wesentlichen Beitrag zu einem der sechs Ziele leisten. Als Transitionsaktivitäten gelten Aktivitäten, für die es aus technologischen oder wirtschaftlichen Gründen (noch) keine CO₂-freundlicheren Alternativen gibt.



1

Die EU-Taxonomie schafft verbindliche Definitionen, was als nachhaltiges Wirtschaften gilt. Verbunden damit sind konkrete Anforderungen sowohl an Unternehmen als auch an Banken und deren Kapitalmarktprodukte.

2

Auf der Basis der EU-Taxonomie wird in den kommenden Jahren eine Vielzahl an Gesetzen und Verordnungen verabschiedet, die ebenfalls die Entwicklung zum nachhaltigen Wirtschaften forcieren.

3

Unternehmen legen offen, inwieweit sie ihr Handeln nach den Kriterien der Taxonomie ausrichten. Damit wird für Investoren auf einen Blick erkennbar, wie nachhaltig ein bestimmtes Unternehmen wirtschaftet.

4

Bei Finanzierungen spielen Taxonomie-Erwägungen künftig eine wichtige Rolle. Die größeren Finanzinstitute werden ebenfalls offenlegen, welche Unternehmen sie in welcher Form finanzieren.

Damit ist klar, auf wen, neben dem Gesetzgeber, die meiste Arbeit zukommt: auf Banken und vor allem auf Unternehmen.

Wie wir Nachhaltigkeit auch verstehen ...

Sozial-gesellschaftliche Verantwortung

TILLY versteht Nachhaltigkeit als Vorsorgeprinzip im Rahmen einer angemessenen Balance aus wirtschaftlichem Erfolg, ökologischem Handeln und sozial-gesellschaftlicher Verantwortung für die heutige und für künftige Generationen.



Seit dem Wirtschaftsjahr 2020/21 unterstützt TILLY jedes Jahr die Lerncafés der Caritas in Kärnten mit einem finanziellen Beitrag. In diesen Einrichtungen erhalten Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien im Alter von 6 bis 15 Jahren kostenlose Hilfe beim Lernen, bei Hausaufgaben und in der Vorbereitung auf Schularbeiten. Uns ist bewusst, dass nicht alle Kinder mit denselben Startchancen aufwachsen.

Mit der Förderung der Lerncafés möchten wir dazu beitragen, Bildungshürden abzubauen und Perspektiven zu eröffnen – damit aus Chancen echte Möglichkeiten werden. Besonders erfreulich ist, dass laut Caritas zuletzt rund 99 % der Kinder in den neun kärntenweiten Lerncafés das Schuljahr positiv abschließen konnten. Dieses Ergebnis bestätigt uns darin, unser Engagement in diesem Bereich konsequent fortzuführen.

Die „Althofener Meisterklassen und Konzerte“ bringen jeden Sommer internationale Studierende und renommierte Professor:innen aus ganz Europa nach Althofen. Zwei Wochen lang wird die Stadt zum Klangraum: es wird geprobt, musiziert und in öffentlichen Konzerten im Kulturhaus, in Schloss Mannsberg, im Stadtpark und an weiteren Spielorten aufgetreten. Damit entstehen kulturelle Begegnungsräume, von denen sowohl die Teilnehmenden als auch die Bevölkerung der Region profitieren.

TILLY unterstützt dieses Projekt als Sponsor und versteht dieses Engagement als Teil seiner sozial-gesellschaftlichen Verantwortung. Als großer Arbeitgeber in der Region ist es uns wichtig, nicht nur Arbeitsplätze zu sichern, sondern auch das kulturelle Leben vor Ort zu stärken, jungen Talenten eine Bühne zu geben und Althofen als lebendigen Kulturstandort sichtbar zu machen. Die Meisterklassen stehen damit exemplarisch für unser Verständnis von Nachhaltigkeit: wirtschaftlich erfolgreich, regional verwurzelt und offen für Bildung, Kunst und Begegnung.



Ergänzend unterstützt TILLY weitere Initiativen, die Kultur in Kärnten stärken. Als Partner des kärnten.museum begleiten wir ein Haus, das über ein klassisches Landesmuseum hinausgeht: Mit mehreren Standorten, interaktiven Formaten und einem breiten Vermittlungsprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist es einer der wichtigsten außerschulischen Lernorte des Landes.

Darüber hinaus zählt TILLY zu den Mäzen:innen und Förder:innen der Kärntner Kulturstiftung, der ersten gemeinnützigen Kulturstiftung Österreichs. Sie unterstützt innovative, zukunftsorientierte Kunst- und Kulturprojekte mit internationaler Ausrichtung und setzt auf Vernetzung, Sichtbarkeit und hochwertige Vermittlung. Mit unserem Beitrag leisten wir einen Baustein dafür, dass künstlerische Ideen aus Kärnten wachsen können.

Weiters engagiert sich TILLY auch für das Vereinsleben und die Bildung vor Ort. So fördern wir regionale Sportvereine – insbesondere Fußball- und Eishockeyclubs in Althofen – und leisten damit einen Beitrag zu Bewegung, Gemeinschaft und Jugendförderung. Darüber hinaus wird die Handelsakademie (HAK) Althofen gefördert, um zeitgemäßes Lernen zu ermöglichen und junge Menschen frühzeitig an digitale Arbeitsweisen heranzuführen.



Arbeitssicherheit

Das ist unsere Aufgabe

Verantwortung für unsere Mitarbeiter Verbesserungen im Bereich Arbeitssicherheit

Unser Ziel ist es, dass alle unsere Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz sicher sind. Selbstverständlich erfüllen wir alle gesetzlichen Anforderungen der Arbeitssicherheit (ASA – Arbeitsschutz Ausschusssitzung, SAGS – Sicherheits- und Arbeitsgesundheitsitzungen, SVPs – Sicherheitsvertrauenspersonen, Sicherheitseinweisungen, jährlich wiederkehrende Sicherheitsschulungen, Ersthelfer, externe SFK – Sicherheitsfachkraft, etc). Werden Auffälligkeiten im Arbeitsprozess bekannt, erarbeiten wir Maßnahmen, um die Sicherheit am Arbeitsplatz weiter zu verbessern. Vor der Neuanschaffung von Anlagen oder der Änderung von Arbeitsprozessen arbeiten wir

ein Protokoll an uns selbst gestellter, über das gesetzliche Ausmaß hinaus gehender Sicherheitsanforderungen ab, bevor wir eine Entscheidung treffen (Gefährdungsbeurteilung).

Jeder Arbeitsunfall wird analysiert. Bei Bedarf werden korrigierende Maßnahmen eingeführt, um eine Wiederholung zu vermeiden.

Wir haben in den letzten Jahren jedoch auch viel darüber gelernt, wie wir die Belastungen des Produktionsprozesses für unsere Mitarbeiter verringern können.

Die Schwerpunkte in puncto **Arbeitssicherheit** lagen im Berichtsjahr in folgenden Bereichen:

■ Ausbau des arbeitsmedizinischen Angebots im Unternehmen (Untersuchungen, Impfungen, Beratungen). Die betriebsärztliche Betreuung bietet regelmäßig Sprechstunden an, führt im Unternehmen Impfungen durch und berät in Gesundheitsfragen.

■ Qualitative Verbesserung der jährlichen Sicherheitsunterweisungen

■ Verbesserung im Bereich Arbeitsplatzbeleuchtung

■ Ausweitung der Sicherheitskreise (wichtig nicht nur beim Staplereinsatz)

■ Erarbeitung eines neuen Verkehrswegekonzepts für sicheres Bewegen am Firmengelände

■ Verbesserung der Staubsituation an den Arbeitsplätzen (während des Produktionsprozesses anfallende Späne werden mit Hilfe verbesserter Absaugungen entfernt und das Reinigungskonzept an den Anlagen und am Firmenareal wurde überarbeitet)

■ Bedachtnahme auf körperliche Schonung der Mitarbeiter bei maschinenunterstützten Neuanschaffungen.



NATURHOLZPLATTEN

Im Jahr 2025 wurden in den Gesellschaften THI, TBE und TNP insgesamt 11 Arbeitsunfälle (ohne Wegunfälle) verzeichnet. Bei 267 Mitarbeiter:innen* ergibt sich daraus eine Tausend-Mann-Quote (TMQ) von 41,20 Arbeitsunfällen pro 1.000 Beschäftigte. Diverse Unfallgeschehen und Krankenstandstage nehmen wir sehr ernst. Sie sind für uns ein klarer Auftrag, bestehende Maßnah-

men, von Sicherheitsschulungen über technische Verbesserungen bis hin zu organisatorischen Anpassungen, weiter auszubauen. Die aktuelle CO₂- und Sicherheitsberichterstattung schafft dafür Transparenz: Sie zeigt, wo wir bereits gut aufgestellt sind und wo wir zusätzliche Schritte setzen werden, um die Unfallzahlen in den kommenden Jahren nachhaltig zu reduzieren.

TMQ-Vergleich mit der AUVA-Statistik in der Branche Auswertung der Wochentage

Quelle:
Ingenieurbüro DI(BA) Alexander Nitsch

Daten des Unternehmens	Anzahl
Arbeitsunfälle (ohne Wegunfälle)	11
Krankenstandstage	0
Anzahl der Mitarbeiterinnen (Kopfzahl)	267
Unfallsrate auf 1000 Beschäftigte (TMQ)	41,20

	Werte AUVA	Werte THI, TBE, TNP
TMQ-Vergleich	46,84	41,20

* Die Mitarbeiterzahl bezieht sich auf das Kalenderjahr 2025, nicht auf das Wirtschaftsjahr 2024/2025.

¹¹ AUVA steht für Allgemeine Unfallversicherungsanstalt



Vorsorge im Management

Das Risikomanagement bei TILLY

Bei TILLY werden Chancen und Risiken des Unternehmens im Rahmen eines laufenden Risikomanagements systematisch beobachtet und bewertet. Ein standardisiertes internes Kontroll- und Berichtswesen mit Auswertungen zu Plan-Ist-Abweichungen gewährleistet, dass die Geschäftsführung und Führungskräfte zeitnah über wesentliche Entwicklungen informiert sind und auf dieser Basis fundierte Entscheidungen treffen können. Ergänzend dazu werden zentrale Geschäftsprozesse in regelmäßigen Abständen von externen Auditoren überprüft.

Die nach ISO 9001:2015 eingesetzten Managementsysteme unterstützen die Umsetzung eines

vorausschauenden, vorsorgeorientierten Führungsansatzes. In den vergangenen Jahren konnte die TILLY Holzindustrie Gesellschaft m.b.H. kontinuierlich wachsen. Die damit verbundene höhere Auslastung der Produktionsanlagen führte zu Skaleneffekten, verbesserter Wirtschaftlichkeit und einer weiteren Stärkung unserer Wettbewerbsposition.

Parallel dazu konnte der spezifische Energieeinsatz pro produzierte Einheit gesenkt werden. Einerseits durch optimierte Prozesse, andererseits durch den gezielten Einsatz moderner, energieeffizienter Anlagentechnik – ein wichtiger Schritt hin zu ressourcenschonenderer Produktion.



Datensicherheit

der Kunden- und Beschäftigendaten

Bei TILLY ist der verantwortungsvolle Umgang mit personenbezogenen Daten fester Bestandteil der Unternehmenspraxis. Ein interner Datenschutzleitfaden für Mitarbeiter:innen sowie unsere allgemeine Datenschutzerklärung regeln die Verarbeitung und Speicherung von Daten in allen TILLY-Unternehmen im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Für die Umsetzung und laufende Überwachung ist ein eigener Datenschutzbeauftragter zuständig.

Er stellt sicher, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden, begleitet interne Prozesse und dokumentiert die entsprechenden Maßnahmen.

Unsere Mitarbeiter:innen werden regelmäßig zum Thema Datenschutz geschult; die Einhaltung der Richtlinien wird laufend überprüft. Der Datenschutzbeauftragte steht allen Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Geschäftspartner:innen als Ansprechpartner für Fragen und Anliegen rund um den Datenschutz zur Verfügung.

Produktsicherheit

Von Produktprüfungen und Kennzeichnungen

Die von uns hergestellten TILLY Naturholzplatten tragen die CE-Kennzeichnung; die dazugehörigen Dokumente können jederzeit über unsere Website abgerufen werden. Mit der CE-Kennzeichnung und der Leistungserklärung übernehmen wir als Hersteller die Verantwortung dafür, dass unsere Produkte der erklärten Leistung entsprechen und alle relevanten Vorgaben der Bauprodukteverordnung erfüllt werden.

Um die Produktsicherheit laufend zu überprüfen, lassen wir unsere Platten regelmäßig von unabhängigen Instituten – unter anderem vom eph Entwicklungs- und Prüflabor Holztechnologie – testen. So stellen wir sicher, dass im Produktions- und Anwendungsprozess keine gesundheitlich

bedenklichen Auswirkungen für Verarbeiter:innen und Nutzer:innen entstehen. Bei den VOC¹²-Emissionen aus der Plattenverleimung gehen wir bewusst über die gesetzlichen Vorgaben hinaus: Wir orientieren uns an den strengeren Grenzwerten der schweizerischen LIGNUM-Produktliste und der deutschen QDF-Positivliste und lassen deren Einhaltung laufend überwachen.

Das eph hat uns zudem mit dem Zertifikat Nr. 0766-CPR-377-1 bestätigt, dass bei der Produktion der TILLY Naturholzplatten alle Anforderungen zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit eingehalten werden und dass unsere werkseigene Produktionskontrolle den geforderten Standards voll entspricht.



EPD – Environmental Product Declaration

Im Bereich nachhaltiges Bauen wurde eine EPD – eine Environmental Product Declaration (Umweltproduktdeklaration) erstellt und zertifiziert. In diesem Dokument werden die umweltrelevanten Eigenschaften unserer TILLY Naturholzplatten mit neutralen, überprüfbaren Daten beschrieben. Betrachtet wird dabei der gesamte Lebensweg der Produkte – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion bis hin zur Nutzung und Entsorgung.

Für Architekt:innen, Planer:innen und Bauherr:innen sind EPDs eine wichtige Grundlage, um Gebäude ganzheitlich zu konzipieren und deren ökologische Wirkung zu bewerten.

EPDs sind international anerkannt und an strenge Anforderungen gebunden. Die zugrunde liegenden Ökobilanzen werden von unabhängigen Gutachter:innen geprüft. Die Berechnung erfolgt nach ISO 14040/14044 und EN 15804, der Gesamtprozess der Deklaration folgt den Vorgaben der ISO 14025 für Umweltdeklarationen vom Typ III.

¹² VOC steht für volatile organic compounds (flüchtige organische Verbindungen)

Abfallbewirtschaftung



Unsere Potenziale nutzen

Bei der Zusammenstellung der Daten für die Erstellung unserer EPD haben wir festgestellt, dass wir im Bereich Abfallanfall in unseren Bemühungen über die uns im Rahmen unseres eigenen Abfallbewirtschaftungskonzepts auferlegten Vorgaben hinauswachsen müssen, um unseren ökologischen Fußabdruck weiter zu reduzieren.

Zur Einhaltung der abfallwirtschaftlichen Rechtsvorschriften

- beschäftigen wir einen Abfallbeauftragten,
- führen wir selbstverständlich Aufzeichnungen für nicht gefährliche Abfälle nach § 17 des Abfallwirtschaftsgesetzes 2002 (kurz AWG genannt),
- kommen wir unserer Meldepflicht für gefährliche Abfallstoffe nach § 20 AWG 2002 nach und halten die Begleitscheinpflicht dazu ein,
- kommen wir unserer Abgabepflicht bei der Abfallzwischenlagerung über ein Jahr im Betrieb gemäß § 3 Abs. 2 Altlastensanierungsgesetz (kurz ALSAG) nach,
- entsorgen wir unsere Abfälle entsprechend den europäischen Abfallschlüsseln sortenrein getrennt ausschließlich fachgerecht über qualifizierte österreichische Betriebe wie Gojer Kärntner Entsorgungsdienst, Abwasserverband Raum Friesach – Althofen, FCC Austria Abfallwirtschaftsverband oder Pauer Metall- und Schrottverwertungs GmbH,
- sind unsere in Verkehr gebrachten Transportverpackungen für die Plattenprodukte (PE-Folien, PE-Umreifungsbänder, Stahl-Umreifungsbänder, Kantenschutzecken, Etiketten und Paketbeschriftungen aus Papier / Pappe / Karton, Holzverpackungen) in Österreich im System der Altstoff Recycling Austria AG (ARA-Lizenz-Nr. 7124) und in Deutschland bei der INTERZERO Circular Solutions Germany GmbH (Hersteller-Nr. 91935) vorlizensiert und
- sind unsere Transportverpackungen im deutschen LUCID Verpackungsregister und im österreichischen Anfallstellenregister der VKS GmbH registriert.



SUPPLIER-POLICY



Grundsätze und Prinzipien

TILLY Holzindustrie bekennt sich zu den Grundsätzen der unternehmerischen Verantwortung und der Achtung der Gesetze und fordert seine Lieferanten auf, die folgenden Grundsätze zu überprüfen, in ihre eigene Unternehmenspolitik zu integrieren und mit der eigenen Lieferkette zu teilen.

Die folgende Richtlinie ist die Mindestanforderung, die unsere Lieferanten in Bezug auf Unternehmensethik, Umweltschutz, Ressourcenschonung, Menschenrechte und Sozialstandards einhalten müssen. Die Politik basiert auf aktuellen rechtlichen und internationalen Standards und Grundprinzipien ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung.

UNTERNEHMENSETHIK UND COMPLIANCE

Die TILLY Holzindustrie GmbH erwartet von seinen Lieferanten, dass sie die höchsten Standards der Unternehmensethik und des verantwortungsvollen und rechtmäßigen Verhaltens einhalten und verlangen, dass diese Standards an ihre Lieferkette weitergegeben werden.

Alle Geschäftsbeziehungen und Transaktionen der Unternehmen in der Lieferkette müssen den lokalen Gesetzen entsprechen und mit äußerster Integrität und Ehrlichkeit durchgeführt werden. Dazu gehören insbesondere:

- Einhaltung aller geltenden Antikorruptionsgesetze und -programme
- Einhaltung aller anwendbaren Anti-Geldwäsche-Programme
- Einhaltung des Anti-Sklaverei-Gesetzes
- Vermeidung wettbewerbswidriger und kartellrechtlicher Geschäftspraktiken
- Schutz des geistigen Eigentums und des Geschäftsgeheimnisses
- Einhaltung von Vorschriften und Einhaltung von Export-/Importbeschränkungen

UMWELT- UND NATURSCHUTZPRAKTIKEN

Die TILLY Holzindustrie GmbH erwartet von ihren Lieferanten und ihrer gesamten Lieferkette Umweltpraktiken, die nachhaltig und verantwortungsbewusst sind und die Schonung von Ressourcen und Materialien fördern. Unsere Lieferanten sollen ihre Anstrengungen darauf konzentrieren, sicherzustellen, dass ihre Produkte, Dienstleistungen, Prozesse und Lieferketten den Energie- und Ressourcenverbrauch minimieren und alle geltenden Umweltgesetze sowie Umweltvorschriften einhalten.

Insbesondere Lieferanten sollten sich auf Folgendes konzentrieren:

- Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs
- Treibhausgase reduzieren
- Steigerung der Nutzung erneuerbarer Energien
- Umsetzung eines entsprechenden Recycling- und Entsorgungskonzepts.

Lieferanten sollten auch proaktiv die Bemühungen in ihrem Marktsegment unterstützen, umweltfreundliche Technologien zu entwickeln und einzusetzen. Ziel dieser Unterstützung ist es, die verantwortungsvolle Mobilisierung von Ressourcen zu erhöhen und die Beschaffung und Nutzung von Ressourcen zu vermeiden, die illegal oder durch unethische oder unfaire Maßnahmen erlangt wurden.

MENSCHENRECHTE UND ARBEITSBEDINGUNGEN

Für die TILLY Holzindustrie GmbH ist es von größter Bedeutung, dass unternehmerisches Handeln auch die gesellschaftliche Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern berücksichtigt. TILLY Holzindustrie GmbH verlangt von seinen Lieferanten, diese Sozialstandards einzuhalten und in die eigene Unternehmenspolitik zu integrieren und sicherzustellen, dass dieses Bekenntnis zu sozialer Verantwortung von der Lieferkette übernommen wird.

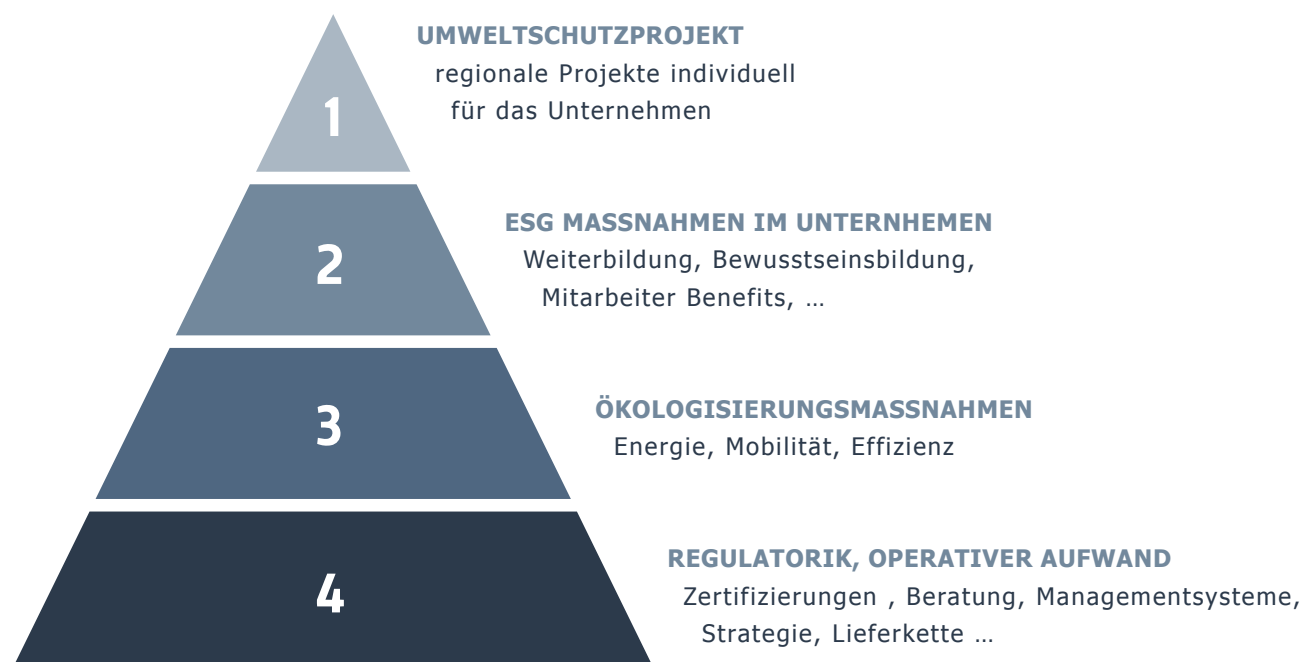
**FOLGENDE GRUNDSÄTZE SIND VON
BESONDERER BEDEUTUNG:**

- Achtung der Menschenrechte
- Keine Diskriminierung
- Gewährleistung von Chancengleichheit und Gleichbehandlung
- Vereinigungsfreiheit
- Recht auf Kollektivverhandlungen
- Löhne entsprechen allen geltenden nationalen Mindestlohngesetzen
- Die gezahlten Löhne sind ohne Rücksicht auf das Geschlecht
- Einhaltung der lokalen Vorschriften in Bezug auf Arbeitszeiten und bezahlten Urlaub
- Einhaltung lokaler Arbeitsschutzvorschriften



ESG-Budget

Im Überblick



TRANSFORMATION

Strategisch und nachhaltig

Durch unseren künftigen Beitrag erreichen wir ein zusätzliches Budget, dieses steht zur Ökologisierung, zur Abdeckung der regulativen Vorgaben sowie zur Unternehmensentwicklung zur Verfügung.



ab sofort

**ESG-BUDGET
2025**



BEPREISUNGS-SYSTEM

Anhand der Kosten und der regulativen Vorgaben in Bezug auf die verkauften Einheiten und der bereits bekannten Ausgaben

ABSENKPLAN

- Grundlage Bilanz im Basisjahr
- Abgleich CO₂ EQ-Liste für „Quick-Wins“
- Scope 1–3 in % oder absoluten Zahlen
- realistische, erreichbare Ziele setzen
- mittel- & langfristige Ziele intern kommunizieren

COMMITMENT-LETTER

Protokoll aus der GF-Sitzung zu den Zielen, Unterschriften der betroffenen Personen mit Datum

BUDGETPLAN

WICHTIG: Unser Budget muss zweckgebunden sein und in der tatsächlichen Verwendung nachgewiesen werden. Rücklagen und Zuweisungen für künftige Ausgaben sind möglich

MONITORING / ÜBERWACHUNG

jährliches Monitoring / Dashboard
CO₂-Bilanzen nach dem GHG Protocol Scope 1-3
Wirkanalyse und Bilanzabgleich
Nachschärfen der Maßnahmen

KOMMUNIKATION / STAKEHOLDER

WICHTIG: Wir berichten nur, was tatsächlich stattfindet und gut dokumentiert ist!
EmpCo, Green Claims....

Unsere Zertifikate

Bureau Veritas Certification

Tilly Holzindustrie Gesellschaft m.b.H.
 Krappfelderstraße 27, 9330 Althofen, Austria



Bureau Veritas Certification Holding SAS - UK Branch bescheinigt hiermit, dass das Managementsystem des oben genannten Unternehmens beurteilt wurde und die in der folgenden Norm festgelegten Forderungen erfüllt

ISO 9001:2015
Anwendungsbereich

Produktion und internationaler Vertrieb von Tilly Naturholzplatten

Datum der Erstzertifizierung:	22-02-2012
Laufzeitende des vorangegangenen Zyklus:	21-02-2024
Datum des Zertifizierungs-/Rezertifizierungsaudits:	26-01-2024
Beginn des Zertifizierungszyklus:	22-02-2024
Vorbehaltlich der kontinuierlich zufriedenstellenden Anwendung des Managementsystems, hat das Zertifikat eine Laufzeit bis zum: 21-02-2027	

Zertifikatsnummer: AT002888 Version: 1 Ausgabedatum: 31-01-2024



0008

on behalf of BVCH SAS UK Branch
 Zertifizierungsstelle: 5th Floor, 66 Prescott Street, London, E1 8HG, United Kingdom
 Tilly Holzindustrie Gesellschaft m.b.H., Krappfelderstraße 27, 9330 Althofen, Austria

über den Geltungsbereich und die Gültigkeit des Zertifikates sowie die Anwendbarkeit der Anforderungen des Managementsystems erhalten Sie unter: 0043 1 713 15 68-0
 Template Single Site Rev.4.1 28 Aug 2023



Dieses Zertifikat bestätigt, dass das Verfahren für die Produktion und/oder den Handel mit

**Massivholzplatten – Fußböden – Türhänge –
 Türfriese – Sägebrennprodukten – Pellets**

hergestellt und/oder gehandelt durch

Tilly Holzindustrie GesmbH
 AT-9330 Althofen, Krappfelder Straße 27

an dieser Standort einer Überprüfung unterzogen wurde, wofür überwacht sind und den Anforderungen des Regelwerks



Chain of Custody
 PEFC ST 2002:2000 Chain of Custody of Forest Based Products – Requirements
 PEFC AT ST 2002:2000 Produktionsanforderungen von Holzproduktion – Anforderungen
 PEFC ST 2000:2000 PEFC Trademark Rules – Bestimmungen
 PEFC AT ST 2001:2000 Richtlinie für die Verwendung der PEFC-Markenschilder – Anforderungen

in der jeweils gültigen Fassung entsteht (siehe www.pefc.org), solange die Voraussetzungen erfüllt werden.

Bestimmte Informationen zum Zertifizierungsprozess finden sich im Anhang zu diesem Zertifikat.

Zertifizierungsnummer: HFA/PEFC/CCC/0113 (Zertifizierungsstelle)
 Datum der Erstausstellung: 16.03.2012
 Datum der Ausstellung: 24.02.2024
 Gültig bis: 21.02.2028



Dr. (FH) Martin Wolfbauer
Zertifizierungsbeauftragter





PD Grottel G-CA
Leiter der Zertifizierungsstelle

HOLZ FORSCHUNG AUSTRIA – ÖKOPRODUKTIONSGEMEINSCHAFT FÜR HOLZPRODUKTE UND HOLZBRÄUNUNG
 A-1010 Wien, Favoritengasse 7, Tel: +43-1-798 26 23-0, Fax: +43-1-798 26 23-10
www.holzforschung.at

Verantwortungsvoll Handeln

Für unsere Kunden

- ■ Die Zusammenarbeit mit unseren Kunden ist von Respekt und partnerschaftlichem Miteinander geprägt.
- ■ Unsere Produkte sind anwenderfreundlich und schaffen einen Mehrwert für die Projekte unserer Kunden.
- ■ Für unsere Kunden sind wir ein verlässlicher Partner.

Für unsere Gesellschaft

- ■ Wo immer möglich, setzen wir umweltschonende Energieformen ein und versuchen, unseren ökologischen Fußabdruck stets zu verbessern.
- ■ Durch die Nutzung von Holz als nachwachsenden Rohstoff leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung natürlicher Ressourcen.

Für unsere Mitarbeiter

- ■ Wir wissen, dass das Know-how und das persönliche Engagement unserer Mitarbeiter wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens beitragen.
- ■ Wir sind ein verlässlicher Arbeitgeber mit sozialer Verantwortung, der die konstruktive Zusammenarbeit mit seinen Mitarbeitern schätzt.
- ■ Die geringe Fluktuation gibt Zeugnis von einem wertschätzenden Miteinander in unserem Hause.